

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

145 (24.6.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681333)

Die „Nachricht.“ erscheinen täglich mit Ausnahme des Sonntags und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 50 Pfg. col. 1 M. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Petersstr. 5. fernsprechanschl. Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 145.

Oldenburg, Freitag, den 24. Juni 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Unsere Post-Abonnenten

ersuchen wir, das Abonnement auf das am 1. Juli beginnende neue Quartal sofort besorgen zu wollen, damit in der Zustellung des Blattes keinerlei Störung oder Unterbrechung eintritt. Jede Postanfrage und jeder Sandbriefträger nehmen die Bestellung an.

Der Abonnementpreis der „Nachrichten“ beträgt: 1,50 M. einschließlich Bringerlohn für die Stadt Oldenburg und Osterburg, 1,25 M. und 40 Pfg. Beifolgebild für die Postabonnenten.

Nachrichten für Stadt und Land.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

* Oldenburg, 24. Juni.

Der Entscheidungsschlacht am den Beliz von Santiago de Cuba hat begonnen. Nachdem am Dienstag die amerikanischen Transportschiffe mit der Armee Schiffters an Bord von Santiago eingetroffen sind, hat bereits am Mittwoch die Landung von Truppen begonnen.

Die Landung der Truppen Schiffters hat bei Daiguiri, 17 Meilen östlich von Santiago, begonnen, während die Flotte gleichzeitig mehrere befestigte Punkte westlich und östlich von Santiago beschoß, aus denen die Spanier vertrieben werden müssen, ehe der Marsch auf Santiago angetreten werden kann. Die Landung geschah unter dem Schutze des Feuers des Geschwaders und unter Mitwirkung von ungefähr 1000 Kubanern unter Castillo. Als die Landung der Amerikaner begann, befanden sich die Spanier zwischen zwei Feuer, dem Geschützfeuer von der Küste her und dem Gewehrfeuer der Kubaner, welche letztere die spanische Landbatterie beherrschten.

Von Bord des amerikanischen Kriegsschiffes wird über den Kampf gemeldet: Kurz nach 9 Uhr morgens eröffneten die amerikanischen Geschütze plötzlich das Feuer auf die Küste, welche die Ortschaft Suragua umgeben. Zur selben Zeit begannen die Dampfschiffe, welche eine Anzahl von Booten im Schlepptrahnen hatten, zwischen den Transportschiffen hin- und herzuwandern. Nach und nach füllten die Boote sich mit Truppen. Um 9 1/2 Uhr erschienen kubanische Aufklärungs- und Aufklärungsschiffe, welche in diesem Augenblicke begannen die Schiffe „New Orleans“, „Madagas“, „Detroit“, „Sumner“ und „Walsh“ das von der Küste nach dem Innern zu liegende Gebiet zu beschießen, um die Landung der Truppen zu bedecken. In der ersten Viertelstunde wurden 45 Schüsse aus schweren Geschützen und zahlreiche Salven aus Schnellfeuergeschützen auf das Gebiet abgegeben. Von den Spaniern wurde das Feuer nicht erwidert. Um 9 Uhr 50 Min. fuhr das erste Boot mit Mannschaften in der Richtung auf die Küste ab, die anderen Boote folgten schnell. Sobald die Truppen gelandet waren, begaben sie sich in vollkommener Ordnung an ihre Plätze. Die Landung vollzog sich ohne Zwischenfall und unter großer Begeisterung. Kurz darauf erschienen die berittenen Streitkräfte der Aufständischen, die während der Beschießung in Deckung geblieben hatten, und sprachen den Landungsgruppen ihre Glückwünsche aus. Während der Landungsoperationen war die See ruhig, es herrschte schönes Wetter und ein leichter Wind milderte die Hitze. In Suragua waren keine Beschießungen zu bemerken, nur das Schloßgebäude, das vollständige Material und das Stationsgebäude hatten die Spanier zerstört.

Einer amtlichen Meldung zufolge berichtete der Kommandant von Santiago: Die Beschießung seitens des feindlichen Geschwaders begann gleichzeitig mit dem Versuch, in Daiguiri und Puerto de Berraco zu landen. Ein amerikanisches Kriegsschiff beschloß ein an der Küste von Santiago liegendes Fort und zerstörte dasselbe. Zwei Offiziere und fünf Mann wurden leicht verwundet. Der Angriff des amerikanischen Geschwaders auf die Ortschaften Siboney und Daiguiri dauerte bis zum Einbruch der Nacht. Die Amerikaner wurden auf der ganzen Linie zurückgeworfen, nur auf dem linken Flügel bei Daiguiri mußten die Spanier weichen, da amerikanische Truppen, welche 9 Kilometer östlich von Daiguiri gelandet waren, eine Umgehung ausgeführt hatten. Die Spanier zogen sich in

voller Ordnung in die Berge zurück. Die Ortschaften Siboney und Daiguiri wurden vollständig durch die Geschosse der Amerikaner zerstört.

Wird die vollständige Landung der Amerikaner nun auch nicht in wenigen Tagen glücklich bewerkstelligt sein, so ist doch der Ausgang dieser Ereignisse kaum zweifelhaft. Wie immer in diesem Kriege, wenn es zu einer Entscheidung durch die Waffen kam, so ist es auch diesmal: die Amerikaner haben ein erdrückendes Übergewicht. Sie werden, einschließlich der Inlandtruppen, nach Landung des Expeditionskorps 30.000 Mann ins Feld schicken können, denen die Spanier einstweilen nur die Besatzung von Santiago, 8000 Mann an der Zahl, gegenüber zu stellen haben. Nun hat Marshall Blanco in Havana allerdings Verstärkungen angeliefert, und man hofft in Madrid, daß er etwa 20.000 Mann zu Hilfe senden werde. Ob diese aber noch zur rechten Zeit eintreffen werden, um das Schicksal Santiagos wenden zu können, das ist sehr die Frage.

Vor Portorico fand gestern ein Gefecht zwischen einem amerikanischen und dem spanischen Kreuzer „Isabella“ und dem Torpedobootzerstörer „Terror“ statt, das mit dem Nickschlag der Amerikaner endigte. Auf spanischer Seite hatte man einen Toten und drei Verwundete.

Eine alarmierende, aber fürs erste nicht glaubhafte Meldung kommt aus Cadix. Ein dort eingetroffenes Schiff giebt an, von einem amerikanischen Schiffe im Kanal La Manche verfolgt worden zu sein. Man befürchtet einen Angriff auf einen spanischen Hafen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser traf gestern Mittag in Kiel ein. Die Prinzessin Heinrich, die vor einigen Tagen aus England zurückgekehrt ist, mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise, hatte sich kurz zuvor mittels Salonpasse nach der Sommerresidenz und von dort aus an Bord der „Hohenzollern“ begeben.

Die Kaiserin ist gestern Vormittag von Grünholz über Ederförde nach Kiel abgereist. Der Kaiser fuhr um 2 Uhr auf dem „Meteor“ der Kaiserin entgegen, welche sich an Bord der „Sibuna“ befand. Bei Friedrichsort trat das Kaiserpaar zusammen. Um 5 1/2 Uhr legte das Kaiserpaar nach Kiel zurück. Die „Sibuna“ machte dem Schiffe gegenüber fest, und alsbald erschien Prinzessin Heinrich mit Prinz Waldemar und den kaiserlichen Kindern zur Begrüßung an Bord. Nach einstündigem Verweilen begab sich der Kaiser in einer Kabinenboot nach der „Hohenzollern“, wohin die Kaiserin folgte, während Prinzessin Heinrich in das Schloß zurückkehrte. Sämtliche Remonachen im Hofen hatten über die Töppchen geflaggt.

Der Kommandierende des IX. Armeekorps, Generalleutnant v. Massow, ist aus Altona gestern Nachmittag zum Reichs-Marschall in Friedrichsruh eingetroffen. Am Abend fand zu Ehren des Generals ein Diner statt.

Da die Besetzung von Kantschou in ihrer gegenwärtigen Stärke erhalten werden soll, stellt sich die Notwendigkeit der Ablösung des ältesten Jahrgangs des dritten Seebataillons heraus. Hierzu ist der Ueberschuss von 40 Unteroffizieren und 270 Mann aus der Armee beantragt worden, und es finden zur Zeit Umfragen nach sich freiwillig meldenden Leuten bei sämtlichen Armeekorps statt.

Die amtliche Verichterstattung über die Wahlergebnisse ist überaus mangelhaft gewesen. Nach am Vorabend des Stichwahltages erfolgte eine Verichtigung der, nach amtlichen Ermittlungen festgestellten Ergebnisse im „Reichsanzeiger“. Frey v. Stumm ist in Dittelsdorf v. Wendel nicht gewählt, es muß Stichwahl zwischen ihm und dem Centrumskandidaten Gille stattfinden. Im Ganzen sind also 187 Stichwahlen erforderlich. Die „Kreuzzeitung“, — als die nächstbestehende — fragt nicht mit Unrecht: Wir möchten wohl wissen, was sich der „Reichsanzeiger“ gedacht haben mag bei der letzten Unterzeichnung zwischen Konservativen und Deutschkonservativen; ausdrücklich wird in einer an die Spitze seiner Tabelle gestellten Anmerkung gesagt, daß R. Konservativ und D. R. Deutschkonservativ bedeuten soll; dem entsprechend wird dann z. B. dem Abg. v. Sperber ein R., dem Abg. v. Stauby aber ein D.-R., dem Abg. Grafen von Stolberg ein R., dem Abg. v. Dues dagegen wieder ein D.-R. beigelegt.

In Leipzig hat bereits gestern die Stichwahl stattgefunden. Es wurde der bisherige Abgeordnete Dr. Halle (nationalist.) mit 17.055 Stimmen gegen den Sozialisten Schmidt, der 14.408 Stimmen erhielt, wiedergewählt.

Die Beantwortung der Fragebogen für die Produktionsstatistik hat vorjährige Resultate ergeben. Von den 4500 Betrieben, an welche die ersten 14 Fragebogen versandt

wurden, unter denen sich die wichtigsten Betriebe, die gesamten Spinnereien und Webereien befinden, sind im ganzen nur noch ungefähr 300 mit ihren Antworten rückständig. Für diese wird jetzt ein Mahnverfahren eingerichtet, um die Beantwortung der Fragebogen herbeizuführen. Ist auch dieses fruchtlos, so wird von berufenen Sachverständigen eine ungefähre Einschätzung vorgenommen werden. Ueber die Grundzüge, nach denen das Mahnverfahren und die spätere Einschätzung zu handhaben ist, finden, wie der „Konfektionär“ meldet, augenblicklich Verhandlungen statt.

Der scharfe Schuß, durch den in Deutsch-Eylau der Generalmajor von Rabe verwundet wurde, fiel bei der Besichtigung des 1. Bataillons des Infanterie-Regts. Nr. 44 durch den kommandierenden General v. Lenge. Der Vorfall ereignete sich auf dem großen Exerzierplatz innerhalb der Gefechtslinie zwischen der 1. Kompanie und dem von der 8. Kompanie gestellten markierten Feind. Bei der sofort vorgenommenen Revision soll bei einem Gefreiten von der 8. Kompanie ein von der 5. Kompanie gestellter Holzpfeifen vorgefunden worden sein. Nach der „Danz. Zig.“ ist man in militärischen Kreisen der Ansicht, daß es sich wahrscheinlich um einen durch unglückliche Zufallsfügung herbeigeführten Unfall handle. Nach der „Elb. Zig.“ „sollen“ schon im vorigen Jahre auf dem Schießplatz in Gruppe scharfe Schüsse abgegeben worden sein; es herrsche unter den Soldaten allgemein die Ansicht, daß diese Schüsse wahrscheinlich Generalmajor v. Rabe galten. Eine Untersuchung hatte keinen Erfolg, da die Geschosse keine Spuren von Schärfschüssen aufwiesen, diese auch nur durch den eigenartigen Knall der Schärfschüsse festgestellt werden konnten. Bei den jetzigen Manövern läßt sich nämlich die verlässliche Spur scharfer Schüsse dadurch entfernen, mehrere Platzpatronenpulverladungen in eine Kiste schütten und alsdann ein noch nicht gebrauchtes scharfes Geschütz aufstecken. Dieser letztere ist ein gefälschter Schuß dadurch erzielt, daß man das Holzpfeifen der Platzpatrone ausfüllt oder umgekehrt in die Kiste hineinsetzt und abfeuert. Unter diesen Umständen dürfte es auch diesmal kaum möglich sein, dem Schützen durch eine Revision der Geschosse auf die Spur zu kommen.

Die Wahl des ersten Bürgermeisters von Berlin fand gestern in der Stadtverordnetenversammlung statt. Gewählt wurde, wie vorausgesehen, der bisherige zweite Bürgermeister Kirchhner mit 76 Stimmen. Im Ganzen wurden 95 Zettel abgegeben, davon waren 9 unbeschrieben. Kirchhner erhielt 76, Oberbürgermeister Vender Breslau 9 Stimmen, während sich eine Stimme gesplittete.

Der Staatenstand im Deutschen Reich war nach einer Zusammenstellung des Statistischen Reichsamts — wobei Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel, Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering bedeutet — um die Mitte des Monats Juni (im Vergleich mit dem Mai d. J.): Winterwogen 2,1 [2,1], Sommerwogen 2,5 [2,3], Winterpelz 2,0 [2,0], Sommerpelz 1,7 [—], Winterroggen 2,2 [2,3], Sommerroggen 2,4 [2,3], Sommergerste 2,5 [2,3], Hafer 2,6 [2,4], Kartoffeln 2,7 [—], Klei 1,9 [2,0], Weizen 2,1 [2,0].

Die Vorarbeiten für die Neuorganisation der Feldartillerie sind nunmehr soweit gediehen, daß das darauf bezügliche Gesetz, das mit dem neuen Jahre ins Leben treten soll, dem neuen Reichstage zur Beschlußfassung vorgelegt werden kann. Entgegen der Kavallerie werden bei jedem Armeekorps zwei Brigaden, jede zu zwei Regimentern, formiert werden. Von den reitenden Batterien werden so viele Abteilungen eingehen, daß nur für jede im Kriegesfälle aufzustellende Kavalleriebrigade eine Abteilung bleibt, sodas die eigentliche Vermehrung der Geschütze und Welpanne im Verhältnis nur eine unbedeutende ist. Zum Zwecke des Schießens nach verdeckten Zielen wird bei jedem Armeekorps eine Hauptbatterie formiert, und es besteht die Absicht, die Granatengeschütze wegen ihres geringen Strennungsvermögens eingehen zu lassen.

Ausland.

Italien.

Die Ministerkrisis hat noch keine Lösung gefunden. Im Prozeß vor dem Mailänder Militärgericht gegen 24 wegen der Aufhebungen im Mai verhafteten Personen wurden fünf Angeklagte, darunter der ehemalige Deputierte Ravatori, freigesprochen. Verurteilt wurden der Direktor der „Stalla del Popolo“, Ghisli, zu 6 Jahren Kerker; Freiheitsstrafen erhielten ferner der Direktor des „Secolo“, Romuffi, 4 Jahre 2 Monate, der Direktor des „Observatore cattolico“, Don Albertario, 3 Jahre und Franz Rulicoff 2 Jahre. Die übrigen Angeklagten erhielten Freiheitsstrafen von einem Monat bis zu drei Jahren.

Türkei.

Nach in Konstantinopel eingetroffenen Berichten herrscht gegenwärtig an der montenegrinischen Grenze Ruhe. Die Albanesen kehren in ihre Dörfer zurück. Die Porte setzt ihre Bemühungen in Petersburg fort, um das russische Kabinett zu bewegen, daß es nicht weiter auf dem Verlangen nach Beförderung in die Heimat der nach dem Rautaus geschickten Armenier besteshe. Inzwischen haben bereits mehrere

Hundert Armenter die Grenze überschritten, um in die Heimat zurückzukehren, ohne anscheinend bis jetzt auf Schwierigkeiten von Seiten der ostmanischen Behörden zu stoßen.

Oesterreich-Ungarn.

Gegen die panlawistische Hegelei bei der Palastfeier hat sich die österreichische Regierung zu einem energischen Schritte aufgerufen.

Ein im offiziellen Wiener „Freundenblatt“ veröffentlichtes Kommuniqué hebt hervor, daß die höchst taktlose Rede des Generals Komarow bei Gelegenheit der Palastfeier in Prag die gesamte öffentliche Meinung Oesterreichs beschäftigt. „Redakteur“ Komarow kann durchaus nicht als bewusster Vertreter der öffentlichen Meinung seines Landes gelten, er genießt vielmehr samt seinem Blatte in den maßgebenden Kreisen Auslands die größtmögliche Wichtigkeit. Dem genannten „General“ wurde übrigens, wie das Blatt aus fester Quelle erfährt, von Seiten der Behörde nicht nur Uniform-Mißbrauch vorgehalten, sondern auch sofort nach Bekanntwerden der Rede sehr deutlich bemerkt, wie unpassend es sei, daß ein Fremder, Bürger eines befreundeten Reiches, es sich herausnehme, dieselben Reden in einem Lande zu halten, wo nationale Gegensätze herrschen, wo daher naturgemäß solche Äußerungen den Charakter hochgradigster Feindschaft annehmen. Komarow dankt es lediglich der traditionellen österreichischen Gastfreundschaft, daß gegen ihn nicht noch ganz anders vorgegangen wurde, und daß es noch innerhalb der schwarzgelben Grenzen verweilt. Das Blatt erwartet, daß Komarow während dieses Aufenthaltes die Schuld der Behörden nicht auf weitere Proben stellen wird, da ihm sonst die Zeit dieses Aufenthaltes entschieden gekürzt werden müßte.

Wie weiter gemeldet wird, hat die Prager Polizeidirektion General Komarow den Mißbrauch der Uniform vorgehalten, ebenso die Unstatthaftigkeit seiner Hegelei und ihm im Wiederholungsfall eine Ausweisung angedroht. — Die „Voss. Ztg.“ erinnert daran, daß schon einmal ein russischer General, der panlawistische Agitationsreisen machte, aus Prag polizeilich abgehoben wurde. Es war das General Tschernow, der ruhmlos Besiegte von Jitschar und Alexinatsch, der im Jahre 1877 in Prag auftauchte, panlawistische Reden hielt und sich von den Tscheken umgeben ließ, bis die Polizei ihn aus seinem Aufsteigequartier im Hotel zum Erzherzog Stefan auf dem Hofmarkt herausholte, in einen Koffer setzte und unter dem Geleite eines starken Truppenaufgebots zur Bahn schaffte. „General“ Komarow ist der Redakteur des panlawistischen Petersburger Heftblattes „Swjet“.

Luxemburg.

Das Befinden des Großherzogs erregt von neuem Besorgnisse. Ein gestern veröffentlichtes Bulletin lautet: Der Appetit ist geringer; Fiebererscheinungen von rechtsseitiger Lungenhyperästhesie.

Transvaal.

Freiwillige Streikräfte überschritten, wie das Meuterische Bureau meldet, die Grenze von Swaziland mit einer Avantgarde von Burgers. Voten gehen durch das ganze Land und rufen alle Kräfte auf, sofort gegen Swaziland aufzubrechen und im Kampfbereich sich zu sammeln. Unter den Swazi sind die Horden aufgetreten.

Sina.

Wie die „Now. Wremja“ berichtet, wütete kürzlich in Port Arthur ein Teufel, welcher den im Binnenhafen liegenden chinesischen Torpedokreuzer auf Strand warf, wobei 130 chinesische Matrosen umkamen. Kreuzer „Wladimir Monomach“ ging bei Annäherung des Teufels in See. Der Panzer „Tschiffo Welich“, welcher beim Ausbruch des Unwetters die Anker löschte, erlitt leichte Havarien.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anmerkungen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Irrtungen und Versehen über lokale Verhältnisse sind der Redaktion nicht mitzuteilen.

Oldenburg, 24. Juni.

* **Vom Hofe.** Sr. K. H. der Großherzog wird am Sonnabend die neue Eisenbahnstrecke Delmenhorst-Wildeshausen-Beshta besichtigen und bei dieser Gelegenheit, nicht allein wie gemeldet, Delmenhorst, sondern auch Wildeshausen einen Besuch abstatten. Am Sonnabend, 23. Juni, wird uns hierüber geschrieben:

Am Sonnabend, den 23. Juni wird unser allberechtigter Großherzog die neue Bahnstrecke Beshta-Delmenhorst besichtigen und dann unsere Stadt durch einen fünfminütigen Besuch erfreuen. Der hohe Herr wird die neuerrichtete Taufstufenanlage und das Amts- und Amtsgerichtsgebäude besichtigen und einen Spaziergang über die Stadtwälle und durch die Stadt unternehmen. Auf dem Bahnhof werden zur Begrüßung des Landesherren die städtischen Behörden, verschiedene Vereine und die Schulen Aufstellung nehmen. Der hohe Herr wird mit Sonderzug hier 1 Uhr 2 Min. nachm. über Falkenberg eintreffen. Die Ankunft in Falkenberg erfolgt 12 Uhr 14 Min. Der Aufenthalt daselbst ist auf 2 Minuten. Der Aufenthalt auf Bahnhof Goldenstedt, der zum Zug 12 Uhr 37 Minuten eintrifft, auf 5 Minuten bemessen. Die Abfahrt des hohen Gastes erfolgt von hier um 3 Uhr nachmittags, Ankunft in Delmenhorst 3 Uhr 45 Minuten, von wo die Abfahrt nach 45 Minuten Aufenthalt um 4 Uhr 30 Minuten erfolgt. Die Rückkehr nach Beshta wird um 5 Uhr 18 Minuten stattfinden. — Die hiesige Bevölkerung ist hoch erfreut, den verehrten Landesfürsten einmal wieder hier begrüßen zu können. Der letzte Besuch Wildeshausens fand im Jahr 1892 statt.

* **Ordensverleihung.** Herr Geh. Oberkammerrat Müller wurde vom Kaiser durch die Verleihung des Roten Adler-Ordens II. Klasse ausgezeichnet.

* **Militärisches.** In Veranlassung unserer Notiz betr. die Ausbildung der Sel.-Ust. von Wartenwerfer (Gustav) und Kettner und die Übung des Majors J. D. Donant sei mitgeteilt, daß dieser nicht zur Ausbildung als Generalstabsoffizier, sondern nur zu ihrer weiteren Unterweisung zur Kriegsakademie kommandiert sind, und letzterer nicht die Führung eines Bataillons beim Regiment übernommen hat,

sondern zu seiner Instruktion zur zwöchigen Dienstleistung eingezogen ist.

* **Zum Kaiser-Manöver** schreibt der „Hann. Cour.“ u. a.: Der Kaiser wird voraussichtlich am 2. September in Hannover eintreffen; das Paradebataillon für Generale und Stabsoffiziere ist für den 3. September geplant. Am 5. September früh verläßt der Kaiser Hannover, um bei Minden Parade über das 7. Armeekorps abzuhalten und demnachst während der bis zum 10. September dauernden Kaisermanöver in Dönhaußen Quartier zu nehmen. Am demselben Tage rückt das 10. Armeekorps mit den ihm zugeteilten Truppen in weislicher Richtung ab, jedoch anzunehmen ist, daß die eigentlichen Kaisermanöver in der Gegend von Minden und Dönhaußen, und zwar hauptsächlich westlich der Weser, stattfinden. Am 10. und 11. September kehren die höheren Stäbe und Fußtruppen mit der Bahn in die Garnisonen zurück, während die berittenen Wägen am 12. September den Rückmarsch nach denselben antreten.

* **Von Herrn Landesobersteiger Zimmell** sind diejenigen Herren, die in diesem Frühjahr an den Ostbau-Kurien teilgenommen haben, gebeten worden, in ihren Bezirken eine Jählung der Ostbauwerke vorzunehmen.

* **Zum 21. Deutschen Fleischtag in Hannover** von dessen ersten Verhandlungstag wir bereits die wichtigsten Beschlüsse mitgeteilt haben, wird uns noch geschrieben:

„Das Hauptinteresse des Verbandstages sammelte sich in zwei Punkten, die seit Jahren Gegenstand schwerer Sorge für das Fleischgewerbe sind: es waren dies die Beschränkung der Einfuhr lebenden Viehes und das stetige Wachstum der Einfuhr auswärtiger, namentlich amerikanischer Fleisch-, Wurstwaren und Fette. Mit großer Entschiedenheit bestritten Verbandsteilnehmer von der russischen, österreichischen und dänischen Grenze, daß die im deutschen Reich sich breitmachenden Vieheschäden durch das eingeführte Vieh eingeleitet wurden; sie brandmarkten diese Vieheschäden als agarisches Agitationsmanöver. Die Thatsache, daß die Seuchen, namentlich Maul- und Klauenseuche, in Deutschland nicht zum Verschwinden kommen, wurde hauptsächlich darauf zurückgeführt, daß die Anzeigepflicht beim Ausbrechen veralteter Seuchen von dem Landwirte, und von dem daraus sich ergebenden Folgen aus dem Vieh zu geben, mangelhaft ausgeübt werde. Die Veranlassung beantragte den Vorstand des Verbandes unermüßlich in der Arbeit fortzuführen, um die Aufhebung des Einfuhrverbotes für lebendes Vieh zu erwirken. Mit noch größerer Hefigkeit, ja mit Erbitterung zog man gegen die amerikanischen Fleisch- und Wurstwaren zu Felde. In den schärfsten Worten wurde unter Anführung vieler Beispiele die ganze unzulängliche Untersuchung des für die Ausfuhr bestimmten Fleisches in Amerika verurteilt, man nannte die amerikanischen Fleischwaren ungesund, unhygienisch, schwindel. Mit tiefem Bedauern wurde darauf hingewiesen, daß, während man bei uns die strengsten und lästigsten Maßregeln anordnete und durchführte, um der deutschen Bevölkerung gesundes Fleisch zu verschaffen, man auf Grund leichtfertig ausgelegter amerikanischer Gesundheitszeugnisse recht zweifelhaft und gesundheitsgefährlichen Konfervationsmittel (Borax) behandelte amerikanische Fleischwaren ins Land hineinlasse; bemängelt wurde, daß der niedrige Zoll für die Einfuhr erleichtere. Man verlangte, daß die Handelsverträge ein schärferes Vorgehen unmöglich machen. Die Veranlassung war darin, daß die Lebensmittelverwaltung mit amerikanischem Fleisch und Fleischwaren entgegen getreten werden müßte, wenn der deutsche Fleischhandel nicht in seiner Existenz bedroht werden sollte. Der Verbandstag beschloß, beim Reichskanzler, Bundesrat und Reichstag zu beantragen, daß alle ausländischen Fleischwaren bei der Einfuhr am Grenzort einer gesundheitspolizeilichen Prüfung durch Reichsbeamte unterworfen, und solche Proben, die ihrer Beschaffenheit nach nicht mehr untersucht werden könnten, z. B. Wurst, Fleisch, Dosen u. s. w., von der Einfuhr überhaupt ausgeschlossen werden, daß ferner nur solche Fleischwaren zur Einfuhr zugelassen werden, die mit nicht gegen das deutsche Nahrungsmittelgesetz verstoßenden Konservierungsmitteln präpariert seien; Schmalz und Fette sollen nur dann eingeführt werden dürfen, wenn ihre absolute Reinheit durch Stichprobe am Grenzort festgestellt sei; endlich solle ähnlich wie bei der Margarine die Deklarationspflicht für alle ausländischen Fleischwaren ausgesprochen werden. Die weiteren Beratungsgegenstände betreffen mehr innere Angelegenheiten des Verbandes. Erwähnt sei noch, daß der deutsche Fleischverband gegenwärtig 960 Fleischvereine und 47 gemischte Annungen mit im ganzen mehr als 27,000 Mitgliedern umfaßt. Als Ort für den nächsten Verbandstag ist Bielefeld bestimmt.“

* **Telegraphenverkehr.** Die Zahl der Orte im Herzogtum Oldenburg, in welchen von der kaiserlichen Post und Telegraphenverwaltung der Telegraphenbetrieb eingerichtet ist, beläuft sich zur Zeit auf 131. Mit Ausnahme des selbständigen Telegraphenamts im Ratzeburger Palast, das nur im Sommer während der Anwesenheit Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs sich im Betrieb befindet, ist in allen Orten mit dem Telegraphendienst der Postdienst vereinigt. Von den 131 Orten sind in 5 derselben 1. Klasse, in 3 Orten 2. Klasse und in 23 Orten 3. Klasse, ferner 82 Postagenturen und 12 Posthilfsstellen eingerichtet, die je nach dem Umfange des Telegraphenverkehrs mit Morse- u. Fernsprech-Apparaten ausgerüstet sind.

* **ss. Ausflug.** Gestern unternahm die Primaner des Gymnasiums mit dem Direktor ihren diesjährigen Ausflug, woran sich auch noch mehrere Lehrer beteiligten. Als Ausflugsort wählte Döllingen gewählt worden. Es wurde bis Sandburg mit der Bahn gefahren und von da die Straße bis Humlosen zu Fuß zurückgelegt, woselbst das Mittagessen eingenommen wurde. Nach beendeter Mahl wurde weitermarschiert und langte man nach 3 1/2 stündigem Marsche in Döllingen an. Die Ausflugler trafen mit dem Spätzuge abends hier wieder ein.

* **Der Gewerbe- und Handelsverein** hielt gestern Abend im Landesgewerbe-Museum eine Versammlung ab, in welcher über den Gesetzentwurf betr. die Errichtung einer Handelskammer für das Herzogtum Oldenburg beraten wurde. Herr Generalsekretär Dr. Brandt referierte über den Entwurf und die Kommissionsberatung desselben. Nach längerer Debatte wurden die Beschlüsse der Kommission gut geheißen.

* **Der hiesige Zitherklub** hält am 3. Juli unter der Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn Brandhorst einen Vortragsabend in der „Rudelsburg“ ab. Der Klub, welcher bereits zweimal öffentlich auftrat, leistet für sein noch nicht sehr langes Bestehen sehr Gutes, und können wir den Besuch dieses Abends daher empfehlen.

* **ss. Mord.** Gestern Abend wurde auf dem Sten in der Nähe des Schlachthofes ein brutaler Mord ausgeführt. Es gerieten zwei Arbeiter in heftigen Wortwechsel, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Hierbei erhielt der Arbeiter S.

von seinem Gegner mit einem Spaten mehrere Schläge auf den Kopf, so daß der Betroffene sofort zu Boden sank. Es wurde sofort Herr Dr. Schlager herbeigerufen, welcher dem Bedauernswerten den ersten Verband anlegte und die sofortige Lebensführung mittels Tragetisches in das Krankenhaus anordnete. Wie wir hören, ist das Befinden des Schwerverletzten den Umständen nach leicht und Aussicht vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. Der Gegner des Verletzten wurde verhaftet.

* **In dem bereits gemeldeten Diebstahl** in der Badeanstalt an der Spitze ist noch bemerkt, daß derselbe nur von einem Menschen, dem die Hausgelegenheit bekannt war, ausgeführt sein kann, der auch die nötige Hilfe dabei gehabt haben muß, denn er hatte einen biden Balken mit dem Taschenmesser durchgeschnitten, um den Diebstahl ausführen zu können. Da der Knecht des Bades, ein junger Burche, seit dem Diebstahl verschwindend ist, so nimmt man an, daß dieser der Dieb gewesen ist.

* **Der 25. deutsche Gastwirtstag** tagte am 22. h. Mts. in Berlin. Ueber 3000 Gastwirte nahmen an den Verhandlungen teil. Zunächst wurde beschlossen, den geschäftsführenden Ausschuss zu beauftragen, in den Kommunalverordnungen durch Vorstellung an maßgebender Stelle auf Erlass oder Ermäßigung dieser Steuern zu dringen. Der Antrag des Vereins Frankfurt a. O.: „Der Verband möge sämtliches bisheriges Material (Petitionen, Resolutionen, Denkschriften usw.), das in Sachen der Tanzbeschränkung in der Provinz Brandenburg zu haben ist, sammeln und dem neu zusammen tretenden Reichs- und Landtage aufs neue unterbreiten“, wurde ohne weitere Bedingung einstimmig angenommen. Auf den Antrag Th. Müller-Berlin wurde der geschäftsführende Ausschuss sodann beauftragt, beim Reichstag um die Aufnahme eines Schutzparagrafen in der Zivilprozessnovelle vorstellig zu werden, wonach bei Pfändungen gegen Wirte dieselben das notwendige Geschäft- und Betriebsinventar belassen werde, um den Weiterbetrieb des Geschäftes nicht unmöglich zu machen. Herr Dr. Dreßden sprach hierzu über das Thema, wie die Gastwirte sich gegen Schäden schützen können, die ihnen durch Uebernahme von Bürgerhäusern für Reisen der Reichspostverwaltung gegenüber entstehen. Der geschäftsführende Ausschuss des Gastwirtenverbandes wurde beauftragt, sich mit dem internationalen Verband der Gasthofsbesitzer und dem Bund der deutschen Wirte in Verbindung zu setzen, um durch eine gemeinsame Vorstellung bei der Reichspostverwaltung eine Aufhebung dieser Forderung der Reichspost herbeizuführen. Die von den Vereinen zu Ehrenmalen und Vant-Heppens-Renende beantragte Anlegung von Risten nicht empfehlenswerter Lieferanten und Zuführung dieser Risten an die Verbandvereine wurde nach kurzer Debatte abgelehnt. Alsdann beschäftigte den Gastwirtstag der Antrag der pommerischen Zone: „Bei den in Betracht kommenden Behörden dahin vorstellig zu werden, daß Schulgebäude, Turnhallen und dergleichen öffentliche Gebäude bezw. die in solchen befindlichen Säle u. s. w. zu öffentlichen Unfallsstellen nicht freigegeben werden, wenn solche nicht einem wohltätigen Zwecke dienen.“ Der Antrag wurde nach kurzer Begründung dem geschäftsführenden Ausschuss überwiesen, um bei den Behörden vorstellig zu werden.

* **Die Veranlassung eines 100 Kilometer-Straßenrennens** hat bekanntlich der Radfahrer-Verein Bremerhaven vom Gau 2 übernommen. Als Tag für das Rennen ist, wie wir hören, der 28. August gewählt worden. Mittags findet an diesem Tage ein großer Preisloos der auswärtigen Vereine in Bremerhaven statt.

* **Das bekannte Theater Weich** trifft morgen hier ein und wird vom Sonntag ab auf dem hiesigen Pferdemarktplatz eine Reihe von Vorstellungen geben. Die Leistungen der Gesellschaft sind auch hier vorstellig bekannt. Außer dem ständigen Personal hat die Direktion, wie uns mitgeteilt wird, noch mehrere erstklassige Spezialitäten für die hiesigen Vorstellungen gewonnen, so die „Troupe Schill“, deren Mitglieder als Krokodil-Imitatoren Vortreffliches leisten sollen, ferner die Solotänzerinnen, Geschwister Franca, von der Fopier in Wien und den Clown Kojin mit seinen dressierten Schweinen und Affen vom Circus Schumann. Die Eröffnungsvorstellung findet am Sonntag statt.

* **8. Scherztag.** Im Monat Juli werden Scherztag abgehalten: a) vom Amtsgericht Jever am 4. Juli für die Gemeinde Heppens bei Herrn Lamm und am 6. Juli für die Gemeinde Hagen im Rathaupe daselbst; b) vom Amtsgericht Bielefeld am 11. Juli für die Gemeinde Hagen bei Herrn Bremer daselbst und am 30. Juli für die Gemeinde Odenrecht im Hofe des Herrn Wägel daselbst; c) vom Amtsgericht Bielefeld für die Gemeinde Bielefeld am 14. Juli.

* **Chunische, 24. Juni.** Die Mitglieder des hiesigen Kriegervereins, des Sängers- und Turnvereins beabsichtigen am Sonntag, den 26. d. M., eine gemeinsame Fußtour nach Hantshausen zu unternehmen. Die Teilnehmer, soweit sie nicht die Bahn bis Loh benutzen wollen, versammeln sich um 1 Uhr beim „Wägelentzug“.

* **ch. Zanderberg, 23. Juni.** Im Garten des Gastwirts Wägelhaus hat die Natur an einer Ase ein Wunder geübt. Als dieselbe ihre erste Blüte entfaltet, waren in dessen Mitte neun kleine normale Knospen. Da alle übrigen Knospen überaus groß sind, nimmt man an, daß dieselben auch Ueberzählungen seien.

* **Großhennrich, 23. Juni.** Heute und gestern jogten aber unsere Gegend heilige Geister, verbunden mit starkem Regen und Hagelschlag. Aus dem heutigen Geistes, welches gegen Mittag über unsere Gegend zog, fuhr der Blitz in das Henschhaus des Halmwieses fallen in Dahlen, welches total niederbrannte. Dieses Haus wurde bebaut von dem Arbeiter Fritz Wägel-Sams und hatte bisher, da er erst seit kurzem einen Hausbrand geübt, nichts verbrannt. Verschiedenes Inventar sowie 2 Ziegen sind mit verbrannt. Auch hat der Hagelschlag in den Buchweizenfeldern, sowie unter den Sommerfrüchten mehrfach Schaden angerichtet.

* **Elisabethen, 23. Juni.** Von einem recht bedauernswerten Unfall wurde heute der 20jährige Sohn des Prektorfabrikanten Olmann Streng betroffen. Er geriet mit der rechten Hand in das Getriebe der Formmaschine, und es wurde ihm der Zeigefinger vollständig abgerissen bezw. abgequetscht. Der Jüngling hat sich in das Krankenhaus



Deffentl. Verkauf und Verheuerung.

Zwischenah. Die Witwe des weil.
Köters und Schmiedemeisters J. S. Feldhus
zu Etern läßt am

Montag, den 11. Juli d. J.,

nachm. 1 Uhr an,
in und bei der Wohnung des Erblaffers:

1 Arbeitsspferd,
2 mickgebende Kühe,
1 Sau, 4 andere Schweine,
3 Ferkel,

einige Kühe mit Kälbern,
1 Ackermagen mit Aufzug, so gut wie neu,
1 Flug mit Wägelchen, 1 Obpel zu einer
Drechselmaschine, die. Ackergewehr,
ferner: 2 vollst. Betten, 1 Kommode, 1 Glas-
schrank, 1 Ausziehtisch, 1 lang. Tisch,
2 Wanduhren, 1 Wackel, sowie verschiedene
hier nicht namhaft gemachte Gegenstände,
auch:

plm. 15 Scheffel. Roggen,

„ 3 „ Kartoffeln,

„ 2 Tagewerk Gras, gutes

Kuhheu liefernd,

und eine Partie geräucherter Speck,
sodann: das sämtliche vorhandene Schmiede-
gerät, namentlich: 3 Ambosse, Sperrhafen,
Blasebalg, Schraubstock, 2 Bohrmaschinen,
4 Vorkammer, andere Hammer, 10 Schmie-
dezeugen, Fellen, Kneißgängen, Blechschere,
Zugmesser, Schraubenschlüssel, Wägelchenschlüssel
und dergl., sowie 1 Schleifstein
meißelnd mit Zahlungsfrist verkaufen.

Nach Beendigung der Vergantung beabsich-
tigt Frau Feldhus folgende Bändererzien, als:

9 Scheffel. Bauland auf dem Eckerne

Eck,

6 im Vieh,

den Weidekamp dafelbst

und die Wiese im Vieh,

auf mehrere Jahre zu verheuern.

Kauf- resp. Pachtverhaber ladet ein

J. S. Hinrichs.

Fuhrgelechts- und Grundstücks-Verkauf.

Odenburg. Ein in unmittelbarer Nähe
Odenburgs belegenes Grundstück, 9 Häuser,
zu 1 und 2 Wohnungen eingerichtet, große
Stallungen etc., von welchem aus ein flottes
Fuhrwerk, verb. mit Kohlenhandl., betr.
wird (8 Pferde, feste Rumbilhaft), ist wegen
Sterbei. mit leb. u. tot. Inv. zu bel. Antritt
durch mich zu verkaufen.

G. Wemmen, Auktionator.

Zweelbäse. Bei Gelegenheit des Frucht-
verkaufs für Vieh. Schütte, Zweelbäse, läßt
Erat Schütte das, am

Dienstag, den 5. Juli,

den Pladen an der Satter Gasse, groß
ca. 5 Juch, zu beliebigem Gebrauch (als
Weide, Mäh- oder Ackerland),
an Ort und Stelle auf mehrere Jahre ver-
pachten.

S. Clausen.

Junge Schoten-Erbsen,

junge Karotten,

Blumenkohl, — Spargel etc.

Täglich frische Erdbereen

empfehlen

Bangestr.

83.

Gebr. Sasse.

Barghorn bei Loy. Zu verkaufen ein
Bullenkalb.

Joh. zum Büttel.

Mediz. Kräuter u. Wurzeln,
Cacao, Chokolade, Cakes,
chin. Thee's,

ff. Nizzaer Speiseöle.

Adler-Drogerie
Gerhard Bremer,
Heiligengeistwall 4.

Badeeinrichtungen
für Gas- und Kohlenfeuerung mit Badewanne
aus Kupfer, Außenmaße emailliert, Zint oder
verzinkt Eisenblech gefertigt, empfiehlt in
allen Größen und Preislagen in bester
Ausführung

Robert Müller, Ahternstr. 6.

Wasserleitungs-Anlagen
werden billig und solide hergestellt.
Robert Müller, Ahternstr. 6.

Wegen Umbau = Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen, meines riesigen Lagers in
fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, in hocheleganter Ausführung.

Die Auslage meiner Schaufenster, mit Ausverkaufspreisen, bitte zu beachten.

Louis Rothschild, Ahternstr. 46.

Restaurant „Kiantichonbucht.“

heute Abend:

Cerry mit Reis auf indische Art,

Portion 30 Pfg.

Täglich Abwechslung der Abendplatte.



Niederlage
von echt

Jaegerschen
Unterzeugen

aus der Fabrik von W. Benger Söhne, Stuttgart.

S. Hahlo.

Emaile-Waren-Haus.

Wassereimer, 28 cm, grau, 95 s, 1.10 M.

Waschkannen, 31 cm, la. Email, 50 s.

Größte Auswahl in Emaillierern.

Emil Huhold,

Erstes Spezial-Geschäft am Platze.

Zur Reise.

Prima Reisekörbe

zu den billigsten Preisen.

H. Janssen, Korbmacher,

Platzstr. 42.

M. Beutner, Grünestr. 14a,

empfiehlt ihre

Feinwäscherei.

Die Schonung der Wäsche, rasche Bedienung.

1 monatlicher Plättkurs.

Alle kleinen Anzeigen

deren Aufgabe unbekannt blei-

ben wollen, wie beispielsweise bei:

Stellengesuchen u. Angeboten

An- und Verkäufen

Vermietungen

Verpachtungen

Capitalgesuchen u. Angeboten

etc. etc.

Übernimmt unter strengster Dis-

cretion zum billigsten Preis in die

für die betreffenden Zwecke je-

weils bestgeeigneten Zeitungen

die Centr.-Annoncen-Expedition

von G. L. Daube & Co.)

Die unter Chiffre G. L. Daube

& Co. einlaufenden Offertbriefe

werden am Tage des Eingangs

den Inserenten zugesandt.

Dachpfannen,

blaue, rote und glasierte, sowie alle Sorten

Falzriegel liefert in bester Qualität nach

jeden Platz

F. Neumann, Odenburg,

Baumaterial-Handlung,

Telegraphenstr. 75. Kontor: Alexanderstr. 7 und ger. Hale emd.

Wegen vorgeschrittener Saison

10% Rabatt

auf sämtliche fertigen

Herren-Anzüge,

Paletots, Hosen, Havelocks,

Sommer-Joppen,

Knaben-Anzüge,

Wasch-Blousen,

Wasch-Anzüge etc. etc.

M. Schulmann

38 Ahternstr., Ecke Baumgartenstr.

Cigarren!

Die beliebte Sorte

„Meine Nummer“,

5 Stück 20 s, ist wieder eingetroffen.

Ed. Kathmann,

Staufstraße 12.

Störfleisch

Die beliebte Sorte

„Meine Nummer“,

5 Stück 20 s, ist wieder eingetroffen.

Ed. Kathmann,

Staufstraße 12.

Telegraphenstr. 75. Kontor: Alexanderstr. 7 und ger. Hale emd.

D. S. Lampe.

Für die Reise empfehle:

Reisenecessairs
mit und ohne Ein-
richtung.
Couriertaschen.

H. F. C. Jürgens,
39, Achternstraße 39

*
Badehauben.
Seifen, Odeurs.
Kämme u. Bürsten.
Portemonnaies.
Sommerhandschuhe.

Grosse Auswahl! Niedrige Preise!

Ein Buchhalter f. d. H. Geschäfts-

renten die Bücher zu führen. Offert.

unter K. befördert die Exped. d. B.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Am Sonntag und Montag, den 26. und

27. Juni, nachmittags 4 Uhr anfangend:

Enten-Verfegeling,

wozu freundlichst einladet

J. Henneke, Gerberhof 7.

Zwischenahner Verhönerungsverein.

Es wird hierdurch am Montag der Bade-

tarten erlucht. Wer ohne Badelkarte die

Badeanstalten benutzt, wird zur Anzeige gebracht.

Der Vorstand.

Veteranen- Berein.

Außerordentliche

Versammlung

am Sonntag, den 26. Juni, im Vereinslokal

(„Kaiserhof“, Klubzimmer). Anfang präzis

6 Uhr abends.

Tagesordnung: 1. Wahl der Kommission

zum Sommerfest, welches am Sonntag, den

3. Juli, im „Hotel zum Lindenhof“ in O-

meinschaft einiger befreundeter Vereine gefeiert

wird. 2. Aufnahme. 3. Verschickenes.

Die Kameraden werden dringend gebeten,

zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Familien- Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung ihrer Tochter Frieda mit

Herrn Casar Rave aus Rastede beehren sich

hiermit ergebenst anzuzeigen

G. A. Büsing und Frau.

Barel, Juni 1898.

Frieda Büsing Casar Rave

Verlobte. Rastede.

Todes-Anzeigen.

Ebersten, 23. Juni. Heute entschlief in-

folge eines Schlaganfalls nach Gottes Rats-

schluß unsere liebe, kleine Frieda, nachdem sie

nur 5 Wochen unsere Freude war. Tiefbetrübt

stehen wir am Grabe unserer hoffnungsvollen

Tochter und bitten alle Verwandten und Be-

kannten um stille Teilnahme.

Fritz Wachtendorf und Frau,

Delene geb. v. Eijen.

Die Inspektionsreise der Central-Moorkommission.

* Oldenburg, 24. Juni.

(Dritter Tag.)

Am gestrigen, letzten Tage der Inspektionsreise fuhren die Mitglieder der Central-Moorkommission zunächst mit der Bahn nach Doolgönne und von dort zu Wagen weiter nach dem Krongut Collmarbau. Die Gesamtgröße der Stelle beträgt 203,3640 ha, ihre Gesamtzahl pro 1. Mai 1894/1900 jährlich 20,154.66 M. oder durchschnittlich 99 M. pro ha. Die Bänder der Collmarbau, die eine durchschnittliche Breite von etwa 300 m bei einer Längenerstreckung von 6300 m haben, bestanden zur Zeit der Landesvermessung 1840 noch aus ca. 130 ha reinem Moorland und ca. 17 ha Marschland; jetzt enthält das Moorland nur noch 44,6343 ha, jedoch in einem Zeitraum von 50 Jahren ca. 85 ha Moorland durch Ueberbringen einer Kleischicht aus dem Untergrunde (Umschießen) in gutes Marschland verwandelt sind. Das Umschießen tritt ein, sobald die über dem Kleiboden befindliche Moorschicht durch Absterben und Abbau soweit geschwunden ist, daß die Lage des Landes für die sichere Benützung als Ackerland zu niedrig wird, und die Wurzeln der Früchte in den Klei-Untergrund einwachsen. Die Kleischicht wird in 40–50 cm Stärke auf das Land gebracht, die Kosten des Umschießens betragen zuletzt pro ha 925 M. oder pro cbm etwa 20 M. Nach dem Umschießen des Landes wird dasselbe, je nach der Lage des Landes, zur Abmäherung nach während einiger Jahre zum Fruchtbau, dann aber als ständiges Grünland benützt. Nur einzelne Parzellen, in welchen der Dunstoft stark wächst, werden von Zeit zu Zeit wieder aufgebogen und für längere Jahre unter dem Pfluge genützt.

Nach Besichtigung von Collmarbau fuhr man weiter nach der Kolonie Wenghausen. Diese Kolonie ist im Jahre 1847 im damaligen staatlichen Hochmoor in der Gemeinde Jade zu 66 Anbauersstellen (Kolonate) von durchschnittlich etwa 7 ha Größe vermessenen und abgeteilt. Die Kosten der ersten Abmäherungs- und Wegeanlagen im Hochmoor sind mit 7500 M. aus der Landeskasse bestritten; den Kolonisten, denen die Anbauersstellen in den Jahren 1848 bis 1858 eingewiesen sind, wurde ein jährlicher Kanon in der Höhe einer 4%igen Verzinsung der obigen Kosten auferlegt, dessen Zahlung nach 10 Frei Jahren begann. Für die Einweisung der Kolonate wurde im übrigen bedungen: 1. Innerhalb eines Jahres nach der Einweisung muß ein Haus, wie solches von Kolonisten bewohnt wird, in mindestens 100 m Abstand vom Wege erbaut sein. 2. Jeder Anbauer muß den Weg nicht über den in seiner Stelle unterhalten. Wird eine Stelle von mehreren Wegen berührt, so muß solche Wege von sämtlichen Kolonisten unterhalten werden. 3. Höfen und Brücken in öffentlichen Wegen, welche nicht nur einem einzelnen dienen, sind auf gemeinschaftliche Kosten anzulegen und zu unterhalten. 4. Innerhalb der ersten 10 Jahre darf die Stelle ohne Genehmigung des Staatsministeriums nicht veräußert werden. 5. Nach 10 Frei Jahren ist der Kanon, welcher pro Acre = 0,45 ha 1,80 M. ohne Rücksicht auf die Bonität der Stelle beträgt, und dessen Ablösung mit dem 25fachen Betrage gestattet ist, sowie die staatliche Grund- und Gebäudesteuer zu zahlen. Die Kolonie enthält im Untergrunde fast überall für Kultur geeigneten Kleiboden, jedoch von den Kolonisten schon größere Flächen nach der Abtöpfung bzw. nach dem Abbau des Moores zu Ackerland umgewandelt sind. Von den 11 km Hauptwegen in der Kolonie sind 850 m mit einer Sanddecke, über 10 km mit einer 4 m breiten, 50 cm starken Kleidecke versehen. Der Klei ist dem Untergrunde teils mittels Handarbeit, teils mit einer Kleidebäummaschine entnommen; die Kosten dieser Arbeiten, welche von der Gemeinde Jade und der Verwaltung des Landes-Kultur-Fonds je zur Hälfte gedeckt sind, haben durchschnittlich pro Meter Weg 1,67–2,00 M. oder pro cbm 0,85–1,00 M. betragen. Die Kosten der Belandung betragen vor dem Bahnbau pro cbm 3,50 M., jetzt 2,25 M.

Einer besonderen Besichtigung wurde das Kolonat des Anbauers Höpken unterzogen. Dies Kolonat ist 6,8460 ha groß; Reinertag 190,71 M., Brandlastentag der Gebäude 3150 M. Die ganze Stelle ist bis auf eine 1,75 ha große Hochmoorfläche, die als Kulturland zur Ackerkultur vorbehalten ist, mit Klei umgewandelt. Zwei Parzellen sind bereits seit 25–30 Jahren umgewandelt, eine dritte seit 20 Jahren, eine vierte seit ca. 15 Jahren. Mit dem Umschießen der hinter dem Hochmoor gelegenen Hämme 5 und 6 ist vor 8 Jahren begonnen worden, und wird zur Zeit der letzte Rest beendet. Das Hochmoor stand 6 m mächtig an, die Kleischicht unter dem Moore soll stellenweise mehr als 2 m stark sein. Klei ist stets 40–45 cm aufgebracht worden. Interessant ist die Beobachtung, daß die letzte Hälfte der jüngsten Hämme schädlichen Klei im Untergrunde besitzt, der, oben aufgebracht, vollständig vegetationslos ist. Die Schädlichkeit des Kleies beruht auf dem Vorhandensein von Schwefelwasser (Wasser), welches sich an der Luft in schwefelwasserstoffhaltigen Gasen und freien Schwefelwasser, also in pflanzengiftigen Verbindungen, umsetzt. Zur Zeit wird vom Kolonisten Höpken die 40 m starke schädliche Kleischicht mit einer 10 cm starken Kleidecke aus dem vorgehenden Hämme überdeckt, auf welcher sich die Vegetation wieder einstellt. Der letzte ca. 5,0 m breite, noch mit schädlichem Klei umgeworfene Streifen zeigt jedoch noch die vollständig tote Oberfläche.

Die Fruchtfolge auf der der Ackerkultur vorbehaltenen

Hochmoorfläche, dem sog. Roggenmoor ist: 1/2 Roggen, 1/4 Kartoffeln, 1/4 Hafer. Kunkelbinder ist und wird niemals auf dieser Fläche verwendet, ebenso ist niemals Kalk aufgebracht worden. Gehängt wird ausschließlich mit Stallschiff. Der Viehbestand enthält 11 Stück Weidvieh. Im Winter werden noch 2–3 Stück Großvieh zum Durchfüttern in Miete genommen, um das gemietete Stroh zu verfüttern und die Düngerproduktion zu vermehren. Für diese Zeit der Winterfütterung werden pro Kopf Großvieh 45–60 Mark eingenommen. Zur Durchfütterung dieses Viehstandes im Winter pachtet Kolonist in den Wester-Auendieken gegen 1 1/2 Hektar Marschland zur Hengungung gegen eine Nacht von durchschnittlich 100 M. pro Hektar. Der Kolonist hat anscheinend, wie auch alle übrigen, die zum Teil bis 13 Stück Weidvieh auf ihren Stellen halten, kein gutes Auskommen.

Hieran schloß sich eine Besichtigung des staatlichen Großenmoorer Hochmoors. Vermerksenswert ist, daß dieses Moor, infolge angemessener, stets fortgesetzter Entwässerung in dem Zeitraum von 1878–1898 bis zu 3,40 m sich gesenkt hat. Im Moor, beginnend als Umgewinnungen zu demselben, sind in den letzten Jahren für Rechnung der Verwaltung des Landes-Kultur-Fonds 7900 m, und für Rechnung der Gemeinde Oldendorf mit Zuschuß aus der Kasse des Landes-Kultur-Fonds 2100 m, zusammen 10,000 m Wege mit einer 4 m breiten, 0,30 m starken Sandschicht befestigt und fahrbar gemacht. Wird das Moor zur Kolonisation in Angriff genommen, so sind noch 20 km Wege nach und nach fahrbar herzustellen.

Nach Besichtigung des Hochmoors wurde zum Krongut Jader-Vorwerk weitergefahren. Im 15. Jahrhundert gehörte dies dem ehemaligen Kloster Jader; später fiel es an die Oldenburger Grafen und bildet jetzt einen Teil des ausgetriebenen Krongutes. Es enthält einen Gesamtflächeninhalt von 225,7871 ha; davon sind zur Herbstfeste 58,3077 ha und als Einzelland 167,4794 ha (letzteres ausschließlich zur Grünlandbenützung) verpachtet. Die Gesamtpacht beträgt zur Zeit 17,939.54 M. oder pro Hektar im Durchschnitt 79,40 M.

Das Jader-Vorwerk wird in der Richtung von Süden nach Norden von der Jade durchschnitten, welche hier vor der Eindeichung des Landes einen Meeresarm (Viele) bildete und daher durch die Einwirkungen der Flut an seinen Ufern in etwa 300 bis 400 m zu beiden Seiten fruchtbaren Schlamm ablagerte, während das Land in weiterer Entfernung von der Jade zunächst in mindertwerigen Kleiböden (falkarmen Thon) und dann in reines Hochmoor übergeht. Zum Jader-Vorwerk gehören bis zum Jahre 1887 etwa 90 ha solcher mindertwerigen Bänder; diese sind durch Vertrag mit dem jetzigen Herstellenpächter Bachhaus von diesem in den verstrichenen 10 Jahren mit einer 10 cm starken Kleischicht beschüttet und zu ertragsfähigem, ständigem Grünland umgewandelt. Nach dem Vertrage mit Bachhaus hat das Krongut für die Ausfütterung der Melioration 12,000 M., zur Verschönerung von Feldbahnmaterialeisen (3000 m Geleise und 2 Feldbahnmotoren), für den Bau einer Kleitransportbrücke über die Jade, für Abdrückungen u. unversäglich hergegeben, während dem Pächter das zu meliorierende Land, jährlich 7,5 ha, auf je 12 Jahre zu dem früheren Pachtbetrage von durchschnittlich 40 M. pro Hektar in Pacht überwiehen wurde, mit der Verpflichtung, bis zum 1. Mai 1900 das Land mit einer 10 cm starken Kleischicht und zwar jährlich mindestens 7,5 ha zu beschütten, nach einjähriger Abgrenzung zum Grünland zu legen und als ständiges Wechselland im Grünland – als Weide und als einjähriges Weidland mit Nachweide, Jahr um Jahr wechselnd – zu nutzen. Vom 1. Mai 1900 ab hat Bachhaus dann jährlich 7,5 ha gut melioriertes Land an die Krongutverwaltung zur anderweitigen Verpachtung zurückzugeben. Von den verarbeiteten rund 90,000 cbm Kleiboden sind 26,000 cbm Boden den hohen Ufern an der Jade und an Zwischengraben durch Abgräbung entnommen, während 64,000 cbm aus hohem, gutem Weidlande durch Abgräbung bis zu 2,5 m Tiefe gewonnen sind.

Die Kosten dieser Melioration haben einschließlich der Vorarbeiten und der Kosten des Anlaufens von Klee- und Grasflächen für den Pächter im Durchschnitt pro ha 675 M. betragen. Bei Abschluß des Meliorationsvertrages wurde angenommen, daß der Pächter das ihm zum Durchschnittssatz von 40 M. pro ha verpachtete Land nach dessen Melioration für 120 M. pro ha zur Grünlandbenützung verpachtet und durch diese Verpachtung die aufgewendeten Kosten amortisieren könne. Tatsächlich ist das meliorierte Land zum Durchschnittspreis von 140 M. verpachtet und die ganze Meliorationsarbeit um 8 Jahre erfüllt worden, so daß der Pächter neben der Amortisation seiner Kosten nach Ablauf des 24 Jahre währenden Vertrages noch einen angemessenen Gewinn erzielen wird. Die vom Krongut aufgewendeten 12,000 M. sind nach Ablauf des Kontraktes bzw. vollständiger Rückgewähr des Landes durch die inzwischen vom Jahre 1900 an zu erzielende Verpachtung für jährlich dem Pächter zurückzugebende 7,5 ha Land vollständig amortisiert, und tritt das Krongut dann in den Genuß einer jährlichen Verpachtung von 7200 M. bis 9000 M. Diese für das Krongut sehr günstige Meliorationsarbeit hat den weiteren Vorteil, daß die große Anzahl der Einzellandpächter aufstößt des früheren sehr mageren Grünlandes jetzt gutes Weide- und Weidland pachten und ihren Viehstand angemessener ernähren können.

Nachdem die Besichtigung des Krongutes vollendet war, begab sich die Kommission zu Wagen nach Raßbude, wo sie gegen 4 Uhr eintraf. Zu 5 Uhr hatte Se. Königl. Hoheit der Großherzog die Teilnehmer der Inspektions-

reise zu einem Diner eingeladen, mit dem die Besichtigungs-fahrt ihren feierlichen Abschluß fand.

Seeamt.

X. Brate, 22. Juni.

Vorsitzender Oberamtsrichter von Find, Besizer der Herren Kapl. Bier-Eiseth, Kapl. Meengen-Gammelwarden, Kapl. Gage und Kapl. Poppe-Brate, Reichskommissar Kapl. J. S. Spinden aus Bremen.

Das Seeamt verhandelte drei Fälle.

1. An Bord des Dampfers „Friedrich“, Schiffer Burmann, verunglückte am 20. März d. J. der Junge Hartung aus Rudolfsb. Das Schiff hatte am 11. März eine Reise angetreten in Ballast von Geestmünde nach Morionshafen. Am 20. März hatte heftiger Sturm aus NW. geblasen, der Sturm hatte nachgelassen, die See war jedoch noch hoch, das Schiff trieb bei gestiegenen Segeln vor dem Winde. Um 4 Uhr morgens begann die Wache des Kapitäns, dieser kam an Deck, mit ihm hatten die Wache ein Matrose und der Junge. Der Kapitän begab sich wieder zur Koje und überließ dem Matrosen die Wache. Als dieser nun bei Tagwerden die Laternen ins Logis brachte, hörte er einen Schrei, er eilte nach oben und sah den Jungen 1 1/2 Schiffe längen achteraus im Kielwasser des Schiffes. Auf den Ruf „Mann über Bord!“ war auch sofort der Kapitän an Deck und warf dem Jungen die Rettungsboje zu. Diese wurde nicht ergriff; als das Schiff gehalt hatte, waren Junge und Boje verschwunden. Der Junge war 16 Jahre alt, früher Hausknecht gewesen und erst seit 9 Tagen zur See. Der Kapitän giebt ohne weiteres zu, daß er seine Wache nicht ordnungsmäßig innegehalten, was sonst jedoch nicht seine Sache sei. Der Reichskommissar äußert sich dahin, daß der Junge hätte gerettet werden können, wenn ihm rechtzeitig eine Boje zugehört wäre. Zur Zeit des Unfalls ist das Schiff ohne jede fernmündliche Aufsicht gewesen. Der Schiffer habe einen jo argen Verstoß gegen die bestehenden Vorschriften begangen, daß er zu seinem Bedauern in die Lage versetzt sei, gegen den Schiffer Patent-entziehung beantragen zu müssen.

Der Spruch des Seeamtes lautet: Der Schiffsjunge Alfred Hartung ist am 20. März 1898 an Bord des Dampfers „Friedrich“ während der Reise von Geestmünde nach Morionshafen über Bord gefallen und ertrunken. Wie der Unfall sich ereignet hat, läßt sich in Ermangelung festlicher Augenzeugen nicht feststellen. Dem Schiffer Burmann ist ein schwerer Vorwurf daraus zu machen, daß er sich während seiner Wache zur Koje gelegt. Es ist ihm aber die Befugnis zur Ausübung des Schiffergewerbes nicht zu entziehen. In der Begründung heißt es, daß das Seeamt mit dem Herrn Reichskommissar der Ansicht ist, daß das Verhalten des Schiffers schwer zu tadeln sei, auf eine Patententziehung habe das Seeamt jedoch nicht erkannt, weil ein ursächlicher Zusammenhang zwischen dem Verschwinden des Schiffers und dem Unfall nicht nachweisbar sei.

2. Der zweimalige Überlahn „Christine“, aus Eslefeld, ein Schiff von 3038 Register-Tons, Schiffer Schumacher, ist am 25. März bei Moen gestrandet. Am Morgen des 24. März d. J. um 7 Uhr war das Schiff von Moen auf Hornbols nach dem etwas nördlicher gelegenen Hase verlegt, um dort Steine für Kiel zu laden. Kaum hatte man den Hafen verlassen, so ergriff sich ein furchtbarer Schneesturm aus ONO. Das Schiff fuhr unter geringer Segel und erreichte schon nach zwei Stunden Hase; ein Versuch, hier zu landen, mißlang, der Ankerstoch brach, das Boot, das man zu Wasser lassen wollte, wurde weggeschlagen, das Schwert brach, beim Gehen flog das große Segel weg, der Schiffer sah ein, daß ein Landen oder Anker bei dem heftigen Orkan unmöglich war, und trennte daher freiwillig. Um 4 Uhr nachmittags brach eine See über, die eine Reihe von Gegenständen wegnahm, um 12 Uhr nachts erlitt man im Südwesten ein Feuer, welches man für ein Feuer der deutschen Küste, vielleicht von Arkona und Dornbusch hielt. Nach einer halben Stunde jedoch richtete man schon das hohe Land von Moen. Ein Abhaken war nicht mehr möglich, es handelte sich nur darum, eine geeignete Stelle zum Stranden zu finden. Um 4 Uhr fuß das Schiff auf Grund, es wurde um 6 Uhr wieder flott, am folgenden Tage geriet es dann in ruhigen Wasser fest. Der Orkan soll nach Aussage des Schiffers ein außerordentlich schwerer gewesen sein, es seien allein bei Moen etwa 30 Schiffe gestrandet. Die „Christine“ ist später wieder ausgegoben und hat, da sie dicht gelassen war, die Heimreise antreten können, sie wird zur Zeit in Moen repariert. Der Reichskommissar führt aus, daß der Unfall zurückzuführen sei auf das schwere Wetter und den Schneesturm, daß der Schiffer vollkommen richtig navigiert habe, und gegen ihn kein Vorwurf zu erheben sei.

Der Spruch des Seeamtes lautet: Der Eslefelder zweimalige Überlahn „Christine“ ist am 25. März d. J. auf der Insel Moen gestrandet. Der Unfall ist dem schweren Sturm und hohen Seegang zuzuschreiben, weil das Schiff seinen Kurs nicht innehalten konnte. Das Verhalten des Schiffers Schumacher aus Hienen verdient Anerkennung.

3. Bei dem oben erwähnten Schneesturm des 24. März d. J. ist auch der Waaler dreimalige eiserne Schoner „Agnes Tobias“ verloren gegangen und zwar bei der Nordküste von Jütland in der Bisga-Bucht bei Hantsholm. Die „Agnes Tobias“, Schiffer Reents, hatte im Christiania-Fjord Eis geladen für Brate und am Morgen des 23. März die Heimreise angetreten. Nachdem man den Fjord verlassen, steuerte man nach dem Journal und nach der heutigen Aussage des Schiffers zunächst längs der Küste und dann von 8 Uhr an SW. z. S. Es war ein heftiger Schneesturm eingetreten und kein Feuer zu sehen. Der Schiffer sagt nun, er habe Hantsholm gesichtet wollen, um ein Weisse zu erhalten und daher auf dieses seinen Kurs gesetzt. Um 4 Uhr morgens will der Kapitän aus 60 Faden tiefen Grund gelotet haben, um 7 Uhr ergab das Lot 22 Faden, um 7 1/2 Uhr 17 Faden, der Schiffer änderte bei den Kurs nach SW., um 8 Uhr fuß das Schiff auf Strand und ist total verloren gegangen. Um 12 Uhr holte ein Rettungsboot die Mannschaft, Kapitän und Steuermann blieben noch bis 6 Uhr an Bord und wurden dann ebenfalls im Boot an Land geholt. Die heutige Verhandlung ergibt mehrfache Widersprüche. Die von der Mannschaft beschworene Verklärung gleicht dem Kurs gleich vom Anfang an als SW. z. S. an. Es ist vergessen worden, das Journal zu unterschreiben. Der Kapitän hatte an Bord eine englische Segelanweisung, welche über die am Lagerort herrschenden Strömungen ganz andere Angaben enthält als die deutsche Segelanweisung. Um 8 Uhr haben Kapitän und Steuermann ein

Anzeigen. Öffentlicher Verkauf.

Zwischenhahn. F. Schulte zu Speden lässt wegen Umzug am
Donnerstag, den 30. Juni d. J.,
nachm. 5 Uhr aufg.,
1 milchgebende Kuh, 3 Schweine, 4 Schaffell-
saat Roggen, 2 Schaffellsaat Hafer, 1 Schaffell-
saat Kartoffeln, 1 Spargel, 1 Buttenfarne
und verschiedene sonstige Gegenstände,
meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber ladet ein
J. H. Hinrichs.

Öffentlicher Verkauf.

Zwischenhahn. Weil. Heuermann & Hult-
mann Erben zu Helle lassen am
Freitag, den 15. Juli d. J.,
nachm. 2 Uhr aufg.,
in und bei der Wohnung des Erblassers:
2 tied. Kühe,
2 Schweine,
6 Körbe mit Bienen,
Schiefhaken, Spaten, Haden, Forken,
Widen, 1 Schneidebade mit Messer, Seilen,
Sicheln etc., auch 1 vollst. Bett, 1 Kie-
tenbänke, 1 Koffer, Tisch, Stühle, Kisten,
Kasten, div. Zinn-, Porzellan- und Blech-
geräthe und viele sonstige hier nicht namhaft
gemachte Gegenstände, sowie
10 Sch.-S. Roggen,
3 Kartoffeln,
1 Partie Dünger und
1 Quantität geräuch. Speck
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen, wozu Kaufliebhaber einladet
J. H. Hinrichs.

Verkauf in Halenhorst.

Der Anbauer Hinz. Schulte in Halenhorst
lässt wegen Aufgabe seines Haushalts
Sonntag, den 2. Juli d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
8 Schaffellsaat guten Roggen, 4 dito Buch-
weizen, 1 dito Kartoffeln, 1 Schaffell zum
Abbruch, 1 Brunnen, 1 Heger, 8 Säulen,
3 Betten, 3 Tische, 12 Stühle, 1 Ofen,
1 Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 Koffer, 1
Wischgrat, 2 Wanduhren, 1 Spiegel, 1
Wage und Gewichte, Lampen, Körbe, Fässer,
Butterfarne, Dreifuß, ein Kessel, Spaten,
Garten, Forken, Krabber, Eimer, 1 Bettstelle,
1 Schaffellsaat, 1 Hühner, 1 Schaffellsaat,
4 Leitern, 2 Eide, Kessel, Kesseln, Wohn-
stangen, Holzstücken, sämtliches Bauwerkzeug,
Holzschubwagen, einige Fuder Dünger
und was sich sonst vorfindet
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-
kaufen.
Sandhaffen. J. F. Harms.

Gras-Verkauf.

Zwischenhahn. Frau Witwe Oltmanns
zu Barel will auf ihrer früher Hierschen
Stelle hierseits
**den diesjährigen Gras-
schnitt**
am
Dienstag, den 28. Juni d. J.,
nachm. 5 Uhr aufg.,
pfandweise öffentlich meistbietend mit geräumter
Zahlungsfrist verkaufen lassen.
Kaufliebhaber wollen sich an Ort und
Stelle ver sammeln.
J. H. Hinrichs.

Sämtliche jetzt noch vorrätigen Mäntel verlaufe ganz bedeutend unter Preis.

S. Hahlo.

Zwischenhahn. Der Hausmann F.
Stulken zu Achwege lässt am
Freitag den 8. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr aufg.,
plm. 20 Tagewerk Gras, gutes Kuhn-
liegend, sowie
plm. 20 Schaffell, sehr guten Roggen
auf dem Achwege sich
meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Nach beendeter Veranordnung beabsichtigt
Stulken plm. 36 Schaffellsaat Hochland
auf dem Achwege sich stückweise auf mehrere
Jahre zu verpachten.
Verkaufsort: Brodthoff's Wirt-
shaus zu Burgfelde. J. H. Hinrichs.

Öffentlicher Verkauf.

Zwischenhahn. Der Gärtner G. Bruns
zu Brodthof lässt am
Sonntag,
den 9. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr aufg.,
plm. 18 Sch.-S. sehr gut stehenden Roggen,
das Gras in der Wiese am See sehr
und dem Delf, sowie mehrere
Stücke Drehsengras, gut
belegt,
meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
J. H. Hinrichs.

Rittel. G. Schlange lässt am
Montag, den 4. Juli cr.,
nachm. 4 Uhr aufg.,
30 Schaffellsaat gut belegtes Drehs-
engras und
10 Schaffellsaat Roggen und Hafer
in Abteilungen meistbietend verkaufen, wozu
einladet
C. Hagenborn, Aukt.
Grasverkauf in Meijendorf.
Rafede. Mähgrasbesitzer D. Koopmann
zu Dalsper lässt am
Dienstag, den 28. Juni,
nachm. 4 Uhr,
auf seinem Lande „Schmalstrotz“ in
Meijendorf:
25 Acker Mähgras,
sehr gut belegt, bestes Kuhnengras, und
2 Acker Roggen
auf Zahlungsfrist verkaufen.
Koopmann ist auch nicht abgeneigt, das
vorbezeichnete Grundstück unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Kaufstüfte ladet ein
C. Hagenborn, Aukt.

Hundsmählen. Zu verk. eine nahe am
Raben stehende Auh.
D. Hülmer.
Täglich reife Erdbeeren. Lamberstr. 50.
Doppelbäse. Zu verk. 3 schöne Eier
von prämierten Eltern.
G. Gebken.

Gras-Verkauf.

Rafede. Das Mähgras auf Sagen-
dorfs Grasländereien, auf Gratenwisch,
Eide und Kiepladen im Gäh, 3
Trennmoorpladen am der Kleibroder
Chansee, 3 Pladen am Grünweg
und 2 Pladen am Spedwege wird am
Sonntag, den 2. Juli c.,
nachmittags 3 Uhr,
in der Gratenwische anjüngend, öffentlich ver-
kauft, wozu einladet
C. Hagenborn, Auktionator.

Rafede. Hausmann Brötje im Kle-
brock lässt am
Montag, den 27. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr aufg.,
25 Tagewerk Gras
in den bisherigen Abteilungen meistbietend
verkaufen, wozu einladet
C. Hagenborn, Aukt.

Grasverkauf bei Rafede.

Rafede. Das Mähgras in der
Dulferwische wird in den bisherigen Ab-
teilungen am
Dienstag, den 5. Juli cr.,
nachm. 4 Uhr,
meistbietend verkauft, wozu einladet
C. Hagenborn, Aukt.

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

Nummer	Name des Schiffs und des Kapitäns	Name und Wohnort des Korrespondenzreders	Gründungs- jahr	Material	Reg.-Tons	Letzte Nachrichten
1	Adele, D. Langhooft	C. Tobias, Brate	1869	E	837	14/6 von Frederikslund nach Bahia.
2	Adonis, F. Müller	D. Hays, Brate	1878	H	411	3/6 in Hamburg von Bahia.
3	Amazona, H. Morisse	D. Hays, Brate	1892	G	1339	30/4 von Portland nach Capilbon.
4	Anna, F. Christensen	C. tom Dieck, Clafeth	1892	G	1391	15/4 von London nach Melbourne.
5	Anna Ramien, F. Köpke	C. tom Dieck, Clafeth	1890	G	1242	5/5 von Sidney nach Capilbon.
6	Apollo, C. Wehe	Id. Schiff, Clafeth	1884	E	1124	2/5 von Aique nach Glasgow.
7	Arnold, H. Becken	Id. Schiff, Clafeth	1868	E	826	12/5 in Rio de Janeiro nach Manches.
8	Atlantic, J. C. Gruber	G. Silers, Brate	1892	S	1032	5/6 von Vossien nach Europa.
9	Atom, W. Boettmann	M. Tobias, Brate	1895	H	178	13/6 von Meihl nach Bremerhaven.
10	Auguste, A. Ammermann	J. H. Nicolai, Brate	1863	E	1292	26/5 in Sidney von New York, bef. nach London.
11	Aurora, J. Rimbard	C. Baussen, Bremen	1865	E	1099	16/3 in Antwerpen von Biagua.
12	Baldur, J. Mohrslund	G. Silers, Brate	1883	H	693	23/5 in Santos von Hamburg, 12/6 bef. nach Antwerpen.
13	Bussard, J. Uch	Ferd. Thyen, Brate	1894	H	350	2/6 von Kopenhagen nach Lissabon—Bremerhaven.
14	C. Paulsen, H. Schmieders	C. Baussen, Bremen	1870	E	680	14/6 in Falmouth von Rio de Janeiro, beord. nach Hamburg.
15	Callao, F. Doreh	M. H. Arnold, Brate	1885	S	978	13/4 von Mangoon nach Rio, bef. via Aique nach Weser.
16	Carl, C. Schoenaler	C. Winters, Bremen	1884	E	958	16/6 in Talcahuano von Ambetia, beord. nach Caleta Buena.
17	Cerastes, Stralmann	J. H. Lüben, Clafeth	1868	E	571	12/5 von Bordeaux nach Maratzen.
18	Charlotte, J. Grube	Id. Schiff, Clafeth	1890	E	1243	26/5 von St. Raphael nach Lissabon—Europa.
19	Concordia, A. Peters	J. H. Lüben, Clafeth	1890	E	1250	24/4 von Marfelles nach Santos.
20	Constance, A. Spies	Gebr. Hüfede, Clafeth	1877	E	978	19/5 in Rio von Mangoon, beord. n. Santos, bef. via Aique n. Europa.
21	Coriolanus, A. Götting	J. H. Lüben, Clafeth	1876	E	1006	23/5 von Brisbane nach London.
22	Dorothea, A. Götting	J. H. Lüben, Clafeth	1870	E	1016	19/5 von Frederikslund nach Sidney, 9/6 auf 33° N. 16° W.
23	Ella Nicolai, H. Salmann	J. H. Nicolai, Brate	1868	E	591	21/5 in Southampton, bef. via Nourme nach Beirut.
24	Elsie, G. Albrecht	J. H. Nicolai, Brate	1863	E	488	23/4 von Corinto nach R. f. D.
25	Erna, D. Brune	Id. Schiff, Clafeth	1891	E	1096	11/4 in Antwerpen von Aique, ladet nach Santos.
26	Ernst u. Georg, T. Bufe	H. Arnold, Brate	1859	H	113	9/6 in Helsingfors von Aique.
27	Fahrgewohl, J. de Vries	C. Winters, Bremen	1892	E	1376	15/5 in Cardiff von Antwerpen.
28	Falke, W. Harung	G. H. Thyen, Brate	1892	H	180	9/6 von Altona nach Archangel.
29	Franziska, G. Wöcker	H. Arnold, Brate	1872	H	126	12/6 in Kronstadt von Brate.
30	Freya, zu Klampen	G. Silers, Brate	1882	H	659	27/5 in Punta Arenas von Mapulco, ladet nach Europa.
31	Fürst Bismarck, C. Braun	D. Hays, Brate	1877	E	968	5/5 von Talcahuano nach R. f. D.
32	Gerda, B. Stege	G. Silers, Brate	1885	H	735	2/5 von Punta Arenas nach R. f. D.
33	Germania, J. de Vries	H. Arnold, Brate	1874	S	158	11/6 von Harburg nach See.
34	Hanna Hays, Eimann	C. Remmer, Clafeth	1890	E	1372	24/3 v. Frederikslund n. Wels, 27/3 St. Catharines pas., bf. via Newcasle-Aique.
35	Henny, H. Schlegemann	J. Hendorf, Brate	1874	E	868	19/5 in Fremantle von Glasgow, zurückbef. nach Europa.
36	Hercules, C. Peters	C. Baussen, Bremen	1891	E	561	14/4 von Hamburg nach Buenos-Ayres.
37	Hyon, J. H. Bister	C. Remmer, Clafeth	1891	E	1140	17/6 in Newcastle, ladet nach Aique-Europa.
38	J. H. Nicolai, Rammers	J. H. Nicolai, Brate	1884	E	1068	15/5 in Albany von Capilbon, ladet nach Europa.
39	Industrie, J. Kirchhoff	Id. Schiff, Clafeth	1872	E	1649	4/6 in Valparaiso von Sidney.
40	Irene, H. Schumacher	Gebr. Hüfede, Clafeth	1891	E	1065	12/12 von Brate nach Mangoon, 26/3 von Bissabon nach Reparatur.
41	Katinka, W. Köhler	J. D. Hüfede, Clafeth	1874	E	805	16/6 in Newcastle, ladet nach Panama.
42	Lake Ontario, W. Pundt	D. Hays, Brate	1868	E	1047	26/4 von Liverpool nach Wellington.
43	Lina, H. Kasper	C. Baussen, Bremen	1871	E	1190	26/5 in Pernambuco nach Etanburg fohndemiert.
44	Lina, F. Ummen	J. H. Nicolai	1891	E	461	11/1 von Pictro nach Mangoon, verschollen.
45	Loreley, A. Hegemann	J. D. Hüfede, Clafeth	1891	E	1040	13/3 von Bissabon nach R. f. D.
46	Magdalene, G. Fröhne	C. Tobias, Brate	1868	E	1281	5/4 von Bahia Blanca nach New York.
47	Marga, H. Winters	G. Silers, Brate	1889	E	1017	4/6 von Mangoon nach Rio.
48	Mimi, H. Grube	C. Schäfer, Clafeth	1892	H	789	4/6 von Hamburg nach Rio-Janeiro, 9/6 Dungeness passiert.
49	Mona, G. Schwarting	J. H. Nicolai, Brate	1876	E	1045	3/6 in Santos von Mangoon.
50	Montana, R. Heyanger	M. H. Arnold, Brate	1875	H	481	7/2 in Paranaquia von Amsterdam, ladet nach Amsterdam.
51	Nautilus, J. Hising	H. Arnold, Brate	1878	E	725	24/3 von Hamburg nach Fremantle, 30/3 auf 48° N. 8° W.
52	Oboron, H. Schiel	C. Holte, Clafeth	1878	E	731	17/5 in London von Aique.
53	Olga, D. Hüfede	C. tom Dieck, Clafeth	1892	E	1106	3/3 von Mangoon nach R. f. D.
54	Oilde, H. Plate	H. G. Deetjen, Clafeth	1885	H	887	11/3 von Punta Arenas nach R. f. D.
55	Pallas, C. Rüdens	C. G. Veermann, Clafeth	1877	E	602	12/4 von Newcastle nach Panama.
56	Pelatos, A. Müller	Ferd. Thyen	1897	H	185	3/6 von Valos nach Bredgewater.
57	Piako, J. Hüfede	C. Schäfer, Clafeth	1876	E	1075	4/5 von Mangoon nach R. f. D.
58	Primus, H. Reumann	J. Hendorf, Brate	1891	E	1059	27/2 von Mangoon nach Rio, bef. via Aique-Europa.
59	Prof. Koch, D. Dietmann	C. Winters, Bremen	1891	E	1400	17/5 in Cardiff von Dungeness.
60	Rheinland, H. Wiltens	Kablen & Stadlander, Brate	1885	E	567	31/5 in Grangemouth von Bremen.
61	Rialto, D. Gentes	C. Baussen, Bremen	1869	E	1198	6/5 von Benicola nach Antwerpen, 20/5 auf 40° N. 61° W.
62	Ruthin, H. Hamer	C. Winters, Bremen	1865	E	1138	24/6 von Bahia nach Savannah, 3/6 von Kopenhagen.
63	Saturnus, H. Müller	M. H. Arnold, Brate	1876	E	869	24/3 von Hamburg via Antofagasta nach Callao.
64	Solide, H. Reiners	Gebrüder Hüfede, Clafeth	1884	E	825	3/6 in Brate von Bremen, zur Reparatur.
65	Sophie, D. Bufe	H. H. Arnold, Brate	1874	H	115	13/5 von Benicarlo nach Amsterdam.
66	Sterna, D. Schumacher	H. Holte, Clafeth	1890	E	1355	7/3 von Mangoon nach Rio, bef. via Aique-Europa.
67	Theodor, Th. Rübe	Id. Schiff, Clafeth	1868	E	410	9/5 von Cuxhaven nach St. Catharina, 18/5 Rio de Janeiro.
68	Tiana, D. Schierich	C. Remmer, Clafeth	1889	E	1063	22/5 in Fremantle von London, zurück nach Europa.
69	Triton, H. Schoon	C. Holte, Clafeth	1878	E	728	22/4 von London nach Delagoa, 23/4 Dungeness.
70	Viccan, H. Schoon	G. Silers, Brate	1884	H	743	16/4 in Punta Arenas von Panama, ladet nach Europa.
71	Viccan, H. Schoon	M. Tobias, Brate	1855	E	118	10/6 von Bore nach Farn.
72	Windsbraut, H. Gasse	C. Winters, Bremen	1877	E	1253	28/5 in Yokohama von Antwerpen.

Diese Liste erscheint wöchentlich. — H. = Holz; E. = Eisen; S. = Stahl; 1 Reg.-Tons = 2.83 cbm.

Grasverkauf bei Rastede.
Rastede. Das Rastegrad auf Wälders
Grasländerien im Reithof und Sahwiese
bei Rastede, 20 Tagewerk, wird am
Dienstag, den 28. Juni er.,
nachm. 5 Uhr,
in Abteilungen, anfangend im Reithof, öffent-
lich verkauft, wozu einladet
C. Hagenborn, Auktionator.

Verpachtung einer Hausmannsstelle zu Rostrop.

Zwischenhau. Herr Architekt Klingenberg in Oldenburg will seine von Herrn
G. Ehlers zu Rostrop angekauft
olim Roggemann

Hausmannsstelle,

zu den schönsten des Ammerlandes ge-
hörend, auf längere Zeit verpachten.

Die Ländereien und Wirtschaftsgebäude
kann zum Herbst d. J. die Wohnung zum
1. Mai 1899 angetreten werden, und kann
Bäcker, Bau-, Weide- und Wiesen-
Ländereien nach Wunsch in beliebiger
Größe erhalten, eventl. auch die Feuerhäuser
mit übernehmen.

Pachtlustige wollen sich baldigst, wenn mög-
lich noch vor dem 1. Juli an den Unter-
zeichneten, der zu jeder weiteren Auskunft be-
reits ist, wenden. **Feldhus, Aukt.**

Immob.-Verkauf.

Der Vollmeier S. Radebusch zu Moor-
beck hat mich bevollmächtigt, seine daselbst
belegene **Besitzung,**

bestehend aus Wohnhaus und Nebengebäude,
Wassermühle und Molkerei, sowie 154,62,11 ha
Ländereien, fast sämtlich in einem Komplex
beim Hause gelegen, mit Eintritt zum 1. Nov.
d. J. oder 1. Mai 1899 unter der Hand zu
verkaufen.

Lebendes sowie totes Inventar kann mit
übernommen werden.

Die Ländereien und Gebäude befinden sich
in bestem baulichen Zustande.

Kaufinteressenten wollen baldigst mit mir unter-
handeln.

Nachmaliger Verkaufsveruch findet am
Montag, den 27. d. M.,

nachm. 5 Uhr,
in Radebusch Wohnung zu Moorbeck statt.
Geboten sind für die Besitzung mit lebendem
und totem Inventar, wozu letzteres zu
24,020 M. veranschlagt ist, nur 70,000 M.

Die Hälfte der Kaufsumme kann nach Ver-
einbarung darin stehen bleiben.
Kaufinteressenten laden ein

J. F. Harms.

Gras-Verkauf und Landverheuerung.

Der Landmann August Suhr hier selbst
läßt am

Dienstag, den 28. Juni d. J.,

nachm. 4 Uhr anfangend,
auf seinen am Schützenweg gelegenen Län-
dereien:

den ersten Grasschnitt von
ca. 30 Scheffelsaat (ge-
düngtes Land)

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.

Nach beendigtem Verkauf sollen von den
Ländereien ca. 40 Scheffelsaat in passen-
den Abteilungen auf mehrere Jahre ver-
heuert werden. Die Ländereien sind besser
bonitiert.

Kauf- und Feuerstehhaber wollen sich an
Ort und Stelle ver sammeln.
G. Kemmen, Aukt.

Rittel. Hausmann Eil. Meinen daselbst
läßt am

Sonntag, den 2. Juli d. J.,

nachm. 4 Uhr auf:
6 Tagewerk Gras in der „Brookwiese“
an der Chaussee

öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu
einladet **G. Eising, Aukt.**

20 Mark Belohnung

zähle ich demjenigen, der mir die Person so
nachweist, daß ich sie gerichtlich belangen kann,
welche in der Nacht zum 21. Juni mein eisernes
Gartengitter demoliert hat.
Zwischenhau: **A. Koopmann,**
Wirtshaus.

Nur für einige Tage. Oldenburg. Pferdemarkt.

Das weltberühmte älteste
Original-Theater Carl Melich,
elegantestes, größtes Etablissement dieses Genres,
ist mit

20 für hier ganz neuen Attraktionen
• allerersten Ranges, • 20
Schlager auf Schlager,
eingetroffen.

Gröffnungs-Vorstellungen
Sonntag, den 26. Juni.

Näheres durch Annoncen, Tageszettel und Plakate.

Hochachtungsvoll **Carl Melich, Direktor.**

Kinder-Kleidchen und Schürzen und Knaben-Blousen

zu sehr billigen Preisen. Damen-Mäde in allen Stoffen von 1,90 M. an.

Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Braut-Ausstattungen

sind stets in Arbeit, doch gestatten die vorgeschriebenen Lieferfristen
nicht immer die vollständige Ausstellung derselben, während einzelne
Stücke jederzeit zur gefälligen Ansicht und Beurteilung der Ausführung
ausgelegt sind.

Siehe Schaufenster.

Wäsche-Fabrik, Monogramm- u. Wappen-Stickerei

H. Raabe jun.

Ausgezeichnet mit goldenen und silbernen Medaillen,
Oldenburg, Schüttingstr. 7.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, den 25. Juni
d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im
Auktionslokale an der Ritterstraße
hier selbst zur Versteigerung:

2 Büffets, 17 Sofas, 24 Sessel, 29 Stühle,
6 Sesseltische, 5 Vertikons, 5 Salonischränke,
11 div. Spiegel, 1 Kleiderkasten, 1 Kom-
mode, 3 Schreibtische, 1 Schreibtisch,
3 Küchenschränke, 3 Waschtische, 1 Zengroße,
4 Bettstellen, 1 Bücherschrank und sonstige
Hausgerätschaften.

**Dierking,
Gerichtsvollzieher.**

Verkauf in Höven.

Der Brinkfeger G. Rosenbohm in Höven
läßt

Donnerstag, den 30. Juni d. J.,

nachm. 4 Uhr anfangend,
das Gras im Garten, 1 Degimalwage, 1
Tafelwage, 2 Maß Gewichte, 1 Käseglode,
1 Kautabalskrute, 1 Heringsbüchse, mehrere
Gewichtstücke, Barren, Anter- und 1/2 Anter-
fächer, Messingträhne, 1 Quantum gelöschten
Kalk, 6 em starke eich. Bohlen, Ständer,
Niegel, Bänder und was sich sonst vorfindet
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.

Ferner soll dann der Garten Diet noch
unter der Hand verkauft werden.
Kaufstehhaber laden ein

J. F. Harms.

Verkauf einer Landstelle.

Der Landmann Gerhard Siemann zu
Osenfelde beabsichtigt seine daselbst belegene

Stelle,

bestehend aus Wohnhaus, Scheune,
Lorischuppen u. ca. 70 Scheffel-
saat Ländereien,
mit Eintritt zum 1. Mai 1899 öffentlich
meistbietend zu verkaufen und ist hierzu Termin
auf **Donnerstag,**

den 7. Juli d. J.,

nachm. 6 Uhr,
in W. Siemanns Wirtshaus zu
Osenfelde angesetzt.

Kaufstehhaber laden freundlichst ein
G. Kemmen, Aukt.

Immob.-Verkauf.

Zwischenhau. Der Wirt Gerh. Dettjen
zu Haarenroth beabsichtigt die zur Zeit von
D. Meirose hienortlich benutzte, zu
Rathausen belegene

Kötterstelle,

als: das Wohnhaus nebst Nebengebäuden
und plan. 50 Sch. Garten- und Ban-
ländereien, sowie 12 Acker Heide- und
Ländereien, mit Eintritt zum nächsten Herbst resp. 1. Mai
d. J. unter der Hand zu verkaufen.

Die Garten- und Bauländereien sind guter
Bonität und alle beim Hause in einem Komplex
belegen, und kann daher die Stelle mit Recht
zum Ankauf empfohlen werden.

Kaufstehhaber wollen bis zum 27. d. Mts.
mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung
treten.

Ein öffentlicher Verkaufsaussatz ist nicht be-
absichtigt.

J. F. Hinrichs.

Erdbeeren der besten Sorte sind täglich ab-
zugeben
1. Ehrensstraße 21.

Oldenburg. Ich kann auf meine Weide
2 Stück Hornvieh annehmen bis November.
Johann Böfeler, Alexanderstr. 3.

L. Ciliac.



**Geschäfts-Couverts
u. Briefpapier.**

Sämtliche Bureau- und Kontor-
Utensilien; Geschäftsbücher;
Soennecken's Briefordner usw.

Eine flotte Wirtschaft,

Mitte der Stadt Oldenburg liegend, soll bei
geringer Angablung verkauft werden. Gefl.
Offerten unter W. 571 an **J. Büttner's**
Annoncen-Exp. Oldenburg i. Gr.

Zu verl. eine Bettstelle mit Springsfeder-
Matratze und Bettstühle billig.
Langestr. 45, oben.

Wohnungen.

Zu verm. Stube mit Bett. Kurwidstr. 20.

Zu verm. zum 1. Nov. 1898 im Neubau
Gde. Westf. u. Osenfstr., neben der „Rade-
burg“, vorzüglichste Geschäftslage, 6 Zim-
mer, Parterre und eine Oberwohnung mit
separ. Eingang für 240 M. Nähere Aus-
kunft erteilt Zimmermeister Lübbert.

Vakanten und Stellengesuche.

Für ein junges Mädchen, 20 J. alt,
aus guter Familie, im Haushalt er-
fahren, wird Aufnahme gesucht in ge-
bildeter Familie ohne gegenseitige
Vergütung. Kleines Taschengeld er-
wünscht. Vollständ. Familienanschluss
Bedingung. Off. unter B. D. 573
an **J. Büttner's Annoncen-Expedition**
Oldenburg i. Gr.

Edwacht. Gesucht auf sofort einige tücht.
Maurergeisen. **B. Wichow.**

Gesucht auf sofort ein tüchtiger
Stellmacher

auf dauernde Arbeit.
Peter Strahl, Donnerst. Sch.

Gesucht mehrere tüchtige Arbeiter für
dauernde Arbeit.

Jacob Steinthal, Annaburgerfabrik.
Eine Frau oder Mädchen auf eine
Stunde Morgens. **Lambertstr. 51.**

Großfiedderwarden b. Buxtehude (Bun-
jahren). Suche so bald wie möglich für
meinen kleinen landwirtschaftlichen Haushalt
ein zuverlässiges junges Mädchen, welches
geneigt ist, mit Hilfe der Hausfrau sämtliche
vorhandenen Arbeiten zu verrichten, auch
müßte dasselbe sich verpflichten, fünf in der
Nähe des Hauses wohnende Kühe zu melken.
Guter Lohn und familiäre Stellung wird zu-
gesichert. **Enno Behrends.**

Ein j. verheirateter solider Mann
sucht Stellung als Arbeiter.

Zu erfragen **Osenf. Chaussee 4.**

Oldenburg. Umständehalber sofort
ein kleiner ordentlicher Knecht.

G. Buermann.

Ich suche auf gleich Mädchen, Köchinnen
und Frauen zum Nordseebad, ferner für
hier Stundendienerinnen und einen tüchtigen
Kutscher für ein Hotel, sowie zu August
und November viele Mädchen und Knechte
für Stadt und Land.

Frau Strunk, Haupt-Berm.-Kontor,
Salbstr. 2.

Verreis- und Vergnügungs-Anzeigen.

Edeweicht.

Am Sonntag, den 28. d. M.:

Tanzmusik.

wozu freundlichst einladet **D. A. Ghesels.**

Boyerberg.

Am Sonntag, den 3. Juli d. J.:

BALL.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Fr. Rühemann Ww.

Becker's Etablissement.

Sonntag, den 26. Juni:

Großer öffentl. Ball,

verbunden mit Gratisverlosung.

Es kommen wie im vorigen Jahre sehr
schöne Gewinne zur Verteilung.
Jeder Besucher erhält ein Los gratis.
Entrée frei.

Es ladet freundlichst ein **S. Beder.**

Oldb. Radfahrverein

von 1886.

Die Veranstellungen finden jetzt jeden
Freitag Abend

statt. — Beginn pünktlich abends 9 Uhr. —

Osternburger Gesangverein

(gegründet 1864).
Am Sonntag, den 3. Juli:

**Ausflug mit Familien
nach Sandkrug.**

Abfahrt Bahnhof Oldenburg 3 Uhr 2 Min.

Osternburg 3 " 8 "

Um rege Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.

Verantwortlich für Inhalt und Druck: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil v.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von B. Schanz in Oldenburg.

2. Beilage

in № 145 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 24. Juni 1898.

Aus aller Welt.

Eine Drißgast weggeheht.
In Siebenbürgen ist, wie dem „N. W.“ berichtet wird, dieser Tage durch einen entsehlenden Dlan eine ganze Drißgast mit einem alten Herrenfing förmlich vom Boden weggeheht worden. Es ist dies die Drißgast Detresem im tortas-aranpofer Comitae, wo der Sturm, durch einen dreiviertelstündigen Dollenbruch unterflüßt, nicht nur sämtliche Bauernhäuser, sondern auch das uralte festungsartige Schloß der freiherrlichen Familie Remeny in eine Ruine verwandelte. Nur ein oder zwei Gebäude des Dorfes, die sich in einer geschützten Lage befanden, blieben aufrecht, die anderen sind wie vom Erdboden verschwunden.

Unter fast romanhaften Nebenumständen ist am Sonnabend die Tags zuvor mit Holz von Memel nach Bremen in See gegangene holländische Dalt „Margaretha“, Kapitän Strifis, am Offizierande bei Karlsruhe gestrandet. Bald nach dem Verlassen des Hafens begann der Kapitän wilde Neben zu führen, so daß die außer ihm nur noch aus zwei Mann, dem Steuermann und dem Koch, bestehende Besatzung zu der Ueberzeugung kam, der Kapitän sei wahnsinnig. Sie schlossen daher den Kapitän in der Kajüte ein, und der Steuermann richtete, da er auf seiner ersten Reise und der Navigation wenig kundig war, den Kurs nach Memel zurück. Inzwischen sprengte der Kapitän die Kajütenhür, bemächtigte sich mit Gewalt des Ruders, steuerte direkt auf das Land zu und besaß gleichzeitig den Seiten, das Schiffboot klar zu machen. Während dieser Besatzung wurde, sprang Kapitän Strifis über Bord. Bei der flüchtigen Wendung war an eine Rettung nicht zu denken, und K. ist ertrunken. Unmittelbar darauf ließ das Schiff auf den Strand. Die beiden Leute retteten sich im eigenen Boot an Land.

Ein Dollenbruch.
richtete am Mittwoch Abend gegen elf Uhr in Berlin große Verheerungen an. Um diese Zeit entluden sich heftige Gewitter, die Hagelkörner proffelten herab, und eine ungeheure Wasserflut ergoß sich über die Stadt. In wenigen Minuten waren die Straßen völlig überflutet, das Wasser drang in zahlreiche Kellernwohnungen und vernichtete überall bedeutenden Schaden. Der Verkehr war zeitweilig vollständig gestört, Straßenbahnwagen und Droschken konnten in dem heftigen Sturm nicht vorwärts kommen. Die Feuerwehre wurde in zahlreichen Fällen von den gefährdeten Bewohnern von Kellernwohnungen zu Hilfe gerufen. Auch in den öffentlichen Parks und Schmudanlagen hat das Unwetter großen Schaden angerichtet.

Für die Reise des Kaiserpaars nach Palästina

liegt nunmehr folgender Plan vor, der bereits Genehmigung gefunden hat. Die Reise beginnt am 26. Oktober, an welchem Tage von Gaisa die Dandrie über Gaisa nach Jerusalem angetreten wird. Am Abend wird die erste Nacht bei den Ruinen von Gaisa gemacht und das Quartier für das Quartier am Meeresstrande aufgeschlagen. Am folgenden Tage findet die Fortsetzung der Reise bis Gaisa statt. Die zweite Nacht soll auf der Straße zwischen Gaisa und Jerusalem gemacht werden, wo an geeigneter Stelle ein Lager bezogen wird. Am 29. Oktober früh ist Aufbruch nach Jerusalem, das man nachmittags erreichen dürfte. In der Hauptstadt Palästinas wird ein Lager auf dem Terrain bezogen, das dem Kuratorium der evangelischen Jerusalemgesellschaft gehört. Am 30. Oktober, einem Sonntag, sollen zwei Gottesdienste abgehalten werden. Am Vormittag findet eine Andacht in der evangelischen Kirche in Bethlehem statt, und für den Nachmittag ist ein Gottesdienst auf dem Delberge geplant. Das Kaiserpaar dürfte dann auch der Einweihung des neuen Frauenhauses beiwohnen, das der hiesige Jesuitenverein für die vertriebenen Armenier baut. Der Bau ist zwar noch im Rückstand, doch sollen die Arbeiten so gefördert werden, daß die Weihe des Hauses in Gegenwart des Kaiserpaars vollzogen werden kann. Montag, den 31. Oktober, findet die Einweihung der Gaisakirche statt. Am Abend soll in der Ebene von Jericho ein Festlager bezogen werden. Von hier aus sollen am 1. November Aufstiege nach dem Jordan und dem toten Meer gemacht werden. Am 2. November Rückkehr nach Jerusalem. Der Besichtigung seiner Sehenswürdigkeiten und dem Besuch von Anstalten sind drei Tage gewidmet. Am 5. November wird die Rückkehr über Gaisa nach Gaisa angetreten, wo sich das Kaiserpaar am 7. November einquartieren werden. Nach einem Ausfluge nach Nazareth, dem Berge Tabor und vielleicht Tiberias, wird das Kaiserpaar voraussichtlich am 10. November abends in Gaisa an Bord gehen, um nach Beirut zu fahren. Von dort aus soll Damaskus besucht werden. Auf der Rückreise ist ein Aufstiege nach Baalbek, dem alten Heliopolis, vorgesehen, der Besichtigung der Ruinen des Baaltempels soll den Abschluß der Palästinareise bilden. Ob diese in einer Reise nach Gaisa eine Fortsetzung finden wird, ist zur Zeit noch eine offene Frage.

Vergiftungen durch Vanille-Eis

worden in überraschender Zahl gemeldet. Vor kurzem erkrankte eine ganze Familie in Berlin infolge des Genusses von Vanille-Eis; am Antivoren liegt die telegraphische Meldung vor, daß dort 36 Personen, welche Vanille-Eis gegessen hatten, das ein italienischer Straßenhändler verkauft, schwer erkrankt sind. Gekennzeichnet in Berlin nahm am Montag in seinem künftigen Vortrag Gelegenheit, über die Vanille-Eis-Erkrankungen zu sprechen, im Anschluß an die Vorlesung eines Patienten, die wegen einer durch den Genus einer Vanille-Eis hervorgerufenen Vergiftung in die Gaisie gebracht worden war. Die Frau hatte drei Böffel Vanille-Eis gegessen, ohne zunächst etwas Unangenehmes zu bemerken, war dann nach einiger Zeit auf die Straße gegangen, hier aber plötzlich von Krämpfen und anderen akuten Vergiftungssymptomen befallen worden. Im Anschluß an diese Erkrankung, deren Folgen sich noch garrnig abspielen lassen, bemerkte der berühmte Kliniker, daß schließlich in den bekannt gewordenen Fällen der Vanille selbst die Schuld aufzuheben sei, obwohl ein Bestandteil dieses Genussmittels, Cardol genannt, giftig sei, und auch in der Literatur über eine dadurch hervorgerufene Vergiftung berichtet wird. Vielmehr geht die Ansicht dahin, daß die Ursache wahrscheinlich in dem Bakterien enthaltenden Eise liege, das zur Bereitung von Vanille-Eis ja sehr oft verwendet wird. Es dürfte sich daher empfehlen, bei dem

Genus von Eisbeifen, deren Herkunft nicht über jeden Zweifel erhaben ist, Vorsicht walten zu lassen.

Aus der Gesellschaft.

18) Roman von M. zur Megebe.

(Fortsetzung.)

Einen schnellen Blick ließ die Baronin über den Schmutz der Dielen, die verärrlichen Tragbahren und die höflich zur Seite tretenden Arbeiter gleiten. Dann faßte sie entschlossen ihr Haar mit einem Griff zusammen, warf ein altes Chemlet über die halbaufgehobene Schlafrocktaile und trat ihren Gästen mit einem lauten, lustigen Gelächter entgegen.

„Wie, heute schon?! Das ist ja wundervoll, nur müssen Sie fürlieb nehmen, ich wollte es Ihnen ein bißchen gemüthlich machen, mein lieber Erit. Sie sollten sich nicht so ganz bei armen Leuten fühlen — aber ich bin entlarvt!“ Und noch lauter lachend, wies sie mit der vollen Hand nach beiden Seiten. Dann trat sie auf den alten Rottmann zu, und ohne seine ceremonielle Verbeugung weiter zu beachten, begrüßte sie den Vater ihres geliebten Schwiegersohnes mit der Haltung einer großen Dame und der Herzlichkeit einer guten Frau.

„Wir trafen sie unterwegs, Mama,“ erklärte Anne-Marie dazwischen. „Die Herren haben Gaisie hier und sind deshalb einen Tag früher gekommen.“

Welches Glück, daß die Baronin heute Abend Ottomar an ihrer Seite hatte. Ohne ihn wäre sie verloren gewesen. Selbst die Mutter hätte sich schon entfernt, Frieda belag so gar kein Gefühl für ein standesgemäßes und langes Auftreten, und von der Brant konnte man doch nichts verlangen, als ihr schüchternes Bemühen, Erit aus seiner etwas fahlen Niere herauszubringen.

So aber wurde der leichte Wink der Mutter sogleich verstanden, und Ottomar entfernte sich ohne alles Aufsehen. Auf dem kleinen Umwege über eine renommierte Weinhandlung eilte er zum Gaisch, fand eine ausgezeichnete Hummermayonnaise und ein tadellofes, kaltes Filet und beorderte im Vorbeigehen eine Schale mit Apfelsinen-Creme vom Konditor. Ja, er fand sogar eine Person, die im einfachen, schwarzen Kleide mit der weißen Schürze sehr gut für das wohlgeordnete Hausmädchen einer mäßig bemittelten vornehmen Familie gelten konnte.

Wäre jemand am Abend in das Wohnzimmer der Arnspergs getreten, so würde ihm auf den ersten Blick nur das Bild einer behaglich todelnden, ruhigen, kleinen Gesellschaft geworden sein. Erst viel später würde er vielleicht entdeckt haben, daß der alte Herr Rottmann mit einer gewissen ingrinnigen Höflichkeit der gewandten Konversation der Baronin zuhörete und, während er von den Schiffsleuten kostete und den feinen Rotwein gaisie hinuntertrank, seinem Sohne mit einem höflichen Winkeln zugunehmen schien: „Sehr gut, sehr gut dies alles, was von meinem Gelde bezahlt werden wird!“

„Wir schint doch, sie riechen Lunte,“ meinte der Leutnant zu seiner Mama, als das Pseudo-Dienstmädchen kurz nach zehn Uhr den fremden Herren die Treppen hinuntergelockt hatte, während sich die Baronin und Anne-Marie nachgähend über das Geländer beugten. Er sah nicht mehr so höflich und anmüet aus, wie noch vor einer halben Stunde. Seine Haut schien grau und sein Blick leer. Schon zum drittenmal schenkte er sich dicht hintereinander aus der Rumpfschale ein.

„Möglich,“ entgegnete die Dame und zog die Rumpfschale mit einem Rest Apfelsinen-Creme zu sich heran. „Aber,“ fuhr sie während des Essens fort, „ich glaube es nicht, diese Leute haben alle eine isulagen, genierte Art.“ „Aber diese Leute sehen bedenklich auf uns herab, das verführe ich Dir, Mama. Ich wette, daß der alte Eisonkel die größte Lust hätte, die Sache zurückgehen zu lassen. Der Empfang heute war doch etwas isel.“

Die Baronin wogte bedauernd den Kopf: „Ja, fatal, wirklich fatal, aber was faire?“ und dann mit der alten Sorglosigkeit, und eine von den Apfelsinenscheiben nachdenk, die die andere noch unberührte Cremeschale garnierte:

„Zurückgehen lassen, welch thörliche Idee! Sie würden es nicht wagen, es wäre eine zu große Blamage für sie, und was sollten sie für Gründe angeben? Aber man muß ihnen doch zu imponieren versuchen. Ich habe etwas: Dntel Karstadt hat sich um die Verlobungsfeier herumgedrückt, jetzt muß er Hochzeit geben, ja das muß er! Mein Gott, wozu ist er sonst Vormund! Ich werde ihm einfach die Pistole auf die Brust legen. Schließlich muß es ihm doch auch peinlich sein, daß wir alles von diesen Leuten nehmen sollen: die Aussteuer, die Begleitung Deiner Schulden —“

Bei dem Wort „Schulden“ hob Herr Ottomar halb zweifelnd, halb verächtlich die Schultern. Er schien nicht ganz die Meinung seiner Mutter zu teilen, die mit einem: „Seien wir nur froh, daß Deine Arrangements bis nach der Hochzeit hinausgeschoben werden konnten,“ jetzt die Schüssel von sich schob und sich satt und vergnügt den Mund wuschte.

Während zwischen Mutter und Sohn diese Unterredung stattfand, war die Dür zu einem Nebenzimmer nur angelehnt gewesen. Die Schlafstube der Arnsperg'schen Damen lag dort, ein kleiner Raum, fast dürftig, mit verworrenen, gestickten Gardinen und einem zerbrochenen Service auf dem wackeligen Toilettentisch.

Anne-Marie saß vor dem schlechten Spiegel, der ihr

Gesicht häßlich in die Länge zog; Frieda ordnete ihr das schwere Haar für die Nacht. Sie sprachen nicht, aber ihre Ohren horchten aufmerksam hinüber.

„Ich wette, daß der alte Eisonkel die größte Lust hat, die Sache zurückgehen zu lassen.“

Es war Ottomars Stimme, und Anne-Marie fuhr zusammen. Frieda sah ihr erloschtes Gesicht im Spiegel. Einen Augenblick zögerte sie, dann beugte sie sich tief auf den blonden Kopf hinab: „Würde es Dich sehr unglücklich machen, mein Liebling?“

Die Augen im Spiegel blieben starr, aber die Hand des Mädchens streckte sich unwillkürlich nach einem großen Schmudetui aus, das in ihrem Schöße lag.

Frieda fuhr zurück. „Darum also? — Nur darum?“

Und das weiche Gesicht der Brant bedeckte sich mit einer glühenden Röte.

„Unfimm! Ich habe ihn gern — sehr gern sogar! Aber es ist im Leben doch nicht wie in einem Roman, Frieda!“

11. Kapitel.

Der nächste Morgen brachte ein Telegramm von den Reuthofs, die sich entschuldigten, und ein zweites von der gräflich Karstadt'schen Familie, die ihr Kommen zuverserte. Der alte Graf wollte ein paar Rutschpferde ansehen, und seine Schwiegertochter hatte von Altenberger die Nachricht erhalten, daß die bestellten Toiletten für sie und die Komtessen zur Anprobe bereit seien. Man konnte also die Verlobungsfeier im Hotel de Rome ohne irgend welche Derangements mitnehmen.

Die Arnspergs triumphierten.

Die Vormittagsstunde beizogen die geborgten Klischmöbel, die Blumen und Blattplanzen. Sie beizogen auch den unbezahlten Wein, den Kuchen und die Frühstücksbrotchen, die so appetitlich auf dem Mittelisch des Wohnzimmers aufgestellt waren.

Anne-Marie trug ihren Saphirschmuck. Ottomar lag mit übergeschlagenen Beinen in dem Korbfuhl, von dem er den Mops vertrieben hatte. Ueber sein Zeitungsbild hinweg kokettierte er mit einer geschminkten Dame, die gegenüber gleichfalls im dritten Stockwerk wohnte.

Indessen ging die Baronin in ihrem knisternden Seidenkleide hin und her, bald essend, bald mit tonloser Stimme irgend eine Melodie summend.

„Jeden Augenblick können sie hier sein! Ich dachte, er würde Dir Blumen schicken, Anne-Marie. Aber wahrscheinlich will er sie Dir selbst überreichen! — Wo nur Frieda bleibt? Ein unaussprechbarer Gang — lächerlich! Wohin wohl?“

Frau von Arnsperg sprach mit ärgerlichem Achselzucken. Sie erhielt übrigens von keiner Seite eine Antwort, nur der alte Mops stieg bei dem Namen Frieda an ihren Kleidern auf und sah sie leise grinnend mit seinen vorstehenden schwarzen Augen an.

Ein unaussprechbarer Gang! Anne-Maries Schwester hatte die ganze schlaflose Nacht darüber nachgedacht, ob sie ihn thun sollte. Und zuletzt war sie zu der Ueberzeugung gekommen: Es muß sein! Es ist ihre Pflicht!

Nun aberkehrten die zweifelnden Gedanken zurück. Während Frieda in der kalten Winterluft durch die Straßen schritt, rötete sich ihr blaßes Gesicht, und sie stand manchmal still, um tief und schwer Atem zu schöpfen. Mit ängstlich-scharfen Augen spähte sie zwischen den Häusern hinab. Vielleicht kam ihr Herr Erit entgegen, und sein Vater war noch nicht bei ihm. Dann wollte sie seine Hand ergreifen und ohne Gerechtigkeit zu ihm sagen: „Kommen Sie, wir können einen kleinen Umweg machen, ich habe Ihnen noch etwas zu sagen.“ Und sie wollte ihm mit dünnen Fingern mitteilen, daß ihre Mutter ihn über alle Verhältnisse der Arnspergs getäuscht habe, daß sie nichts beizogen, als einen besetzten Namen, Mißachtung, Armut, Schulden. Sie wollte ihm raten, sich erst zu prüfen, ehe er Anne-Maries Schicksal mit dem seinen verband, denn er mußte die Familie mit in den Kauf nehmen, eine störende, bettelhafte, traurige Familie. Und meine Schwester liebt sie nicht einmal! Sie ist die Tochter meiner Mutter und meine Mutter hat sie erzogen. Es ist der Reichtum, der Luxus —!

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

St. Lambertikirche.

Am Sonntag, den 26. Juni:

1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Ramsauer.

2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Roth.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Wilmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Petersfr. 16), morgens 11—12 1/2 Uhr.

Sonntag, den 26. Juni, nachm. 3 Uhr, in der Schule zu Petersfehn: Gottesdienst, dann Abendmahlsfeier für Alte und Schwache: Pastor Ramsauer.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 26. Juni:

Militärgottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Kreuzburger Kirche.

Sonntag, den 26. Juni, 3. Trin.:

Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Ahrens.

Kindertede 11 Uhr:

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Gottesdienst: Am Sonntag:

morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr.

Katholische Kirche. Am Sonntag:

1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr alle 4 Wochen. 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Die Erben des weil. Posthalters **J. G. Brader** hies. lassen am **Dienstag, den 5. Juli d. J.,** nachm. 4 Uhr auf, das **Gras** in ihren zu Zwischenahnerfeld an der Grewerter Chaussee gelegenen Wiesenländen öffentlich meistbietend verkaufen. Verammlung in Krüger's Wirtshaus zu Speden. **Heinje.**

Zwischenahn. Kaufmann **Wahrburg** hies. lässt nach Beendigung des Grasverkaufs für **J. G. Brader** Erben am **Dienstag, den 5. Juli d. J.,** den diesjährigen **Graschnitt** in seiner zu Zwischenahnerfeld gelegenen Wiese verkaufen. **Heinje.**

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. **J. S. Siefken** Frau Witwe zu Speden lässt am **Dienstag, den 5. Juli d. J.,** nachm. 3 Uhr auf, plm. 3 Tagewerk **Gras** hinterm Hause an der Chaussee pfaundweise öffentlich meistbietend verkaufen. Verammlung in Krüger's Wirtshaus. **Heinje.**

Wiesenland - Verhenerung.

Zwischenahn. Der Hausmann **G. Hiesje** zu **Mostrup** lässt am **Mittwoch, den 29. Juni d. J.,** nachm. 4 Uhr auf, seine aus der Pacht gesessenen Wiesenländen, und zwar: „**Wulfsloge**“, „**Seggebrok**“ und „**Wpeler**“, in Abteilungen mit fortigem Eintritt an mehrere Jahre anderweit verheuern. Verammlung in der „**Wulfsloge**“. **Heinje.**

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. **Gutsbesitzer D. Die** zu **Grilledede** lässt am **Sonabend, den 9. Juli d. J.,** nachm. 2 Uhr auf, den diesjährigen **Graschnitt** von folgenden Wiesenländen: **der Daben-Grifeder Forts-Wiese, Hörnerwiese, Strohwiese und hinterm Gute „Horn“** öffentlich meistbietend verkaufen. Vermerk wird, daß hinterm Gute „**Horn**“ mit dem Verkauf beonnen wird. **Heinje.**

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Auf **Höben** Hausmanns-feld zu **Schwege** sollen am **Mittwoch, den 6. Juli,** nachm. 3 Uhr auf, plm. 30 Tagewerk **Gras** auf dem **Halm** in Abteilungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Ferner soll die bisher von **Willing** benutzte **Wiese „Hullen“** auf mehrere Jahre anderweit verpachtet werden. Verammlung in **Brunns** Wirtshaus zu **Schwege**. **Heinje.**

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. **Fabrikant D. Steinfurt** zu **Wilhelmshaven** lässt am **Freitag, den 8. Juli d. J.,** nachm. 3 Uhr auf, das **Gras** in seiner zu Zwischenahnerfeld gelegenen Wiese, plm. 14 Tagewerk, pfaundweise öffentlich meistbietend verkaufen. Verammlung beim **Hed der Wiese**. **Heinje.**

In verkaufen eine im **Donnerschweers-felde** belegene

Wiese,

groß ca. 1 1/2 Juck,

bestesheu liegend.

Näheres durch

G. Kemmen, Auktionator,

Theaterwall 9.

Wahrburg. Zu verkaufen 4 Scheffellast

gut belegtes **Gras.** **Ed. Bögl.**

Grasverkauf.

Zwischenahn. Am **Montag, den 4. Juli d. J.,** nachm. 2 Uhr auf, werde ich auf **Brachhoff's** Hausmanns-feld zu **Schwege:** plm. 50 Tagewerk **Gras** auf dem **Halm, gutes Kuhheu** liefernd, pfaundweise öffentlich meistbietend verkaufen mit geräumiger Zahlungsfrist. Verammlung in **Brachhoff's** Wirtshaus zu **Burgfelde.** **J. G. Hinrichs.**

Öffentlicher Verkauf.

Zwischenahn. **D. Heine** Witwe zu **Harenstrot** lässt am **Dienstag, den 5. Juli d. J.,** nachm. 2 Uhr auf, in und bei ihrer Wohnung: 3 milchgebende Kühe, 1 Sau, 4 Ferkel, alsdann 3 Monate alt, 10 Fühner, 2 Schiefaren, 1 Schneidemaschine mit Messer, 1 Kartoffelquetschmaschine, Spaten, Forken, Widen, Senen, Sichel, 1 Staubwanne, 1 Kochtopf, 125 Liter Mauninhalt, Scheffel-maß 30, ferner: 2 vollst. Betten, 1 Koffer, 1 Haug-schrank, 1 Kiste, 1 amerik. Wanduhr, 1 Taschenuhr, 1 großen eisernen Topf, Küche, Stühle, Balken, Eimer, Söpie, 1 Butter-farne und verschiedene hier nicht namhaft gemachte Gegenstände, auch: 12 S. S. Roggen, 1 Stück Hafer, 1 Stück Fressengrös und plm. 8 S. S. Kartoffeln öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein **J. G. Hinrichs.**

Gras- und Frucht-

Verkauf

zu **Mostrup.**

Zwischenahn. Der Hausmann **Georg Ehlers** zu **Mostrup** lässt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am **Sonabend, den 2. Juli,** nachm. präzis 2 Uhr auf, plm. 55 Tagewerk **Gras,** — gut bestanden, — und zwar 9 Tagewerk am See, 16 do. in der Steinhorst, 5 do. im Stegen und Stawisch, sämtlich befestes Kuhheu liefernd, ferner 6 Tagewerk in der Delle, 5 do. in Rabe, 6 do. im Strengen, 8 do. in der Loge, sämtlich Pferdeheu, idam

120 Sch. S. Roggen,

sehr gut stehend,

auf dem **Sich, Langenader, Winkel, Müllchen-**

camp, Feldcamp und Klammoor,

auch 1 1/2 Sch. S. Mähnaat vor der

Regen,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-

kaufen.

Angefangen wird in den Wiesen am See,

voran die Steinhorst folgt.

Das **Gras** wird in possenden Pfaundern von

etwa je 1 Tagewerk, das Pferdeheu auch in

ganzen Wiesen aufgelegt. Kaufliebhaber ver-

sameln sich in **Verkaufers** Wohnung.

Weldhus, Auktionator.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann **D. zur** **Koye** zu **Duerensfeld** lässt am **Donnerstag, den 7. Juli d. J.,** nachm. 3 Uhr auf, plm. 20 Tagewerk **Gras** in seinen an der **Aue** gelegenen Wiesen, gutes **Kuhheu** liefernd, pfaundweise öffentlich meistbietend verkaufen. Verammlungsort: **Verkaufers** Wohnhaus. **J. G. Hinrichs.**

Ein an der **Karlstraße** gieselbtr belegenes

geräumiges

Wohnhaus

nebst großem Garten, von dem noch ein

Bauplatz abgetrennt werden kann, habe ich mit

Antritt auf den 1. November d. J. oder später

unter der Hand zu verkaufen. **Ed. Bögl.**

Geschäftshaus-Verkauf.

Das den Erben des weil. **Barbiers** **Schwe** hieselbst gehörige, an der **Stau-**

Geschäftshaus,

in welchem seit langen Jahren ein **Barbier-**

7 Baupläge,

an der **Nadorfstraße** gelegen, habe ich unter

der Hand zu verkaufen. **Ed. Bögl.**

W. Köhler, Aukt.

Eine zu **Ersten** am **Prinzessinnenwege** be-

legene **Stelle**, bestehend aus einem zu zwei

Wohnungen eingerichteten **Hause** nebst

Garten zur Größe von 12 ar 96 qm, habe

ich mit Antritt auf den 1. Nov. d. J. ober

später unter der Hand zu verkaufen und wollen

Kaufliebhaber mit mir in Unterhandlung treten.

W. Köhler, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Westerfede. Der Hausmann **Friedrich**

Gertje zu **Linswege** will wegen anderweitigen

Anfalls von seiner daseibst belegenen

Hausmanns-stelle

die **Wohn- und Wirtschaftsgebäude**, plm.

150 Scheffellast Garten, **Wan- und Weide-**

länden, ca. 27 Tagewerk **Wiesenland**

größtenteils gutes **Kuhheu** liefernd, und ca.

12 ha **Gras- und Moorländen**, stückweise

oder im ganzen öffentlich meistbietend

durch mich verkaufen lassen, wozu Termin an-

gesetzt ist auf

Freitag, den 1. Juli,

nachm. 4 Uhr,

in **Neumann's** Wirtshaus zu **Linswege.**

G. Wettermann, Aukt.

Gras-Verkauf

und **Verhenerung.**

Zwischenahn. Der Hausmann **G. S.**

Brumund zu **Schwege** lässt am

Freitag, den 1. Juli d. J.,

nachm. 3 Uhr auf,

das **Gras** in den **Wiesen „Wösten“** und

„Gösten“, befestes **Kuhheu** liefernd, pfaundweise

meistbietend verkaufen.

Nach beendeten Verkäufe beabsichtigt **Brumund**

die zur Zeit von dem **Schneider Johann**

Schreder daseibst benutzte, sehr günstige

belegene **Heuerstelle** mit Antritt nach der

diesjährigen Ernte bezw. 1. Mai f. J. zu ver-

heuern.

Kaufhaber wollen sich in **Brumund's** Wohn-

haus verammeln. **J. G. Hinrichs.**

Cocosnuß-Margarine,

1 Pund 50, 60 und 70 s,

gar. reines **Schweineschmalz,**

1 Pund 50 und 55 s,

ff. Plockwurst,

1 Pund 1 s,

Quedlinburger Apfelwein,

1 Flasche 35 s,

Holsteiner Käse

zu 18 s pro Pund ist wieder eingetroffen.

H. Weichert,

Langestraße 61.

Saison - Ausverkauf

in garnierten und ungarnierten Säten,

Herren- und Damen-Hüten, sowie sämt-

lichen **Fahrradteilen.**

M. Gerhards,

Markt 8.

Täglich reife Erdbeeren.

Schäferstr. 6.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 1. Ebnest. 33. oben.

Hundsmühl. Zu verkaufen 1 schwere,

balo fahrende **Auf.**

G. Eden.

Schuhmacher, Schneider, Böttcher, Segelmacher und Maler

Künen bei **Tauglichkeit** zum aktiven

Marinedienst als

3- bezw. 4jähr. Freiwillige

sofort oder am 1. August d. J. ein-

gestellt werden.

Die infanteristische Ausbildung dauert etwa

6 Wochen und werden die Leute hiernach in

ihrem Berufe beschäftigt.

Geluche sind mit einem Meldechein von

der **Erlasskommission** und **Arbeitszeugnissen**

umgehend einzureichen.

Kaiserliches Kommando der 2. Werst-

division in Wilhelmshaven.

Gras- und Frucht-

Verkauf.

Schwege. Hausmann **W. Höben** dal-

läßt am

Sonabend, den 2. Juli cr.,

nachm. 4 Uhr auf:

60 Scheffell. Roggen auf dem

Halm,

30 Scheffell. Hafer auf dem

Halm, sowie

12 Tagewerk gut befestes Mäh-

gras

öffentl. meist. verkaufen. **G. Haate, Aukt.**

Großenmeer.

Zwischenahn.

Halte stets ein **ll. Lager** von

Wagenwagen,

als: **Oppenheimer, Phaetons, Breaks, Süllys** u.

Reich gewünchte **Wagen** besonderer Art

wird **rad** geliefert.

Alle Wagen nehme in Tausch.

K. Voigt.

Oldenburger

Konsumverein

e. G. m. b. H.

Die **Abnahme der Dividenden-Marken**

für die 1. Geschäftsperiode 1898 findet am

27., 28., 29. und 30. Juni d. J. im

Raffenzimmer, Kurwischstraße 14, in den

Geschäftsstunden von morgens 9 bis 1 Uhr

und nachmittags von 4 bis 7 Uhr statt.

Die verech. Mitglieder werden dringend

erucht, schon jetzt den Umtausch der kleinen

Marken gegen große in den verschiedenen

Verkaufsstellen zu bewirken.

Marken mit dem **Neuenbetrage** unter

eine **Mark** werden im **Raffenzimmer** nicht

angenommen.

Wegen **Lageraufnahme** sind die **Ver-**

kaufsstellen am **Sonntag, den 3. Juli d. J.,**

geschlossen.

Der Vorstand.

Hage. Bieting. Ramien.

Halte großes Lager

in

Fahrrad - Ersatz- und

Zubehörteilen.

— Viele 98er **Neuheiten.** —

H. Barelmann,

Maschinenbauer.

Versehungshalber ein fast neues

Tourenrad für **4 100** zu verkaufen.

3. Ebnest. 11.

ATTILA - Fahrräder

sind ein Meisterwerk der Technik!

Seit 10 Jahren die vollendetste Marke

des Kontinents. Hier von den Herren

Arzten viel gefahren, worüber Empfehlun-

gen zur Verfügung stehen.

Kataloge franko.

Theodor Meyer, Oldenburg i. Gr.

Zu kaufen gesucht von einem Proprietar

ein **Haus** mit gut gepflegtem Garten in der

äußeren Stadt. Berücksichtigt werden nur

Offerten mit Preis.

Offerten unter **P. P.** an die **Expd. d. Bl.**

erbeten.

Ein nur wenige Wochen gefahrenes neues

Fahrrad steht umständelhalber zum Verkauf.

Gartenstraße 26.



F. E. Krämer, Oldenburg, Schönfärberei und Reinigung

für Herren- und Damen-Garderoben, fertig und getrennt, Möbel- und Dekorationsgegenstände, Blüsch, Sammet, Seide, Sandfärberei, Federn etc. Färb. u. Wasch. Gardinen werden gewaschen und auf Wunsch creme gefärbt. — Auswärtige Aufträge werden stets prompt bejorgt.

Nachlaß-Verkauf!

Der Gastwirt **Seiner. Sarns** hierelbst als Vormund des minderjährigen Sohnes der weil. Eheleute **Zimmermann J. S. Deltjen** hier, läßt die von Beideren hinterlassene bewegliche Habe, namentlich: 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, mehrere kleine Schränke, mehrere Tische, Stühle, Betten und Bettstellen, div. Bett- und Leinwand, Haus- und Küchengerät, Gardinen, Rouleaux, Leitern, 1 Handwagen (zweirädrig), 1 Karre, diverse Gartengeräte, was sich sonst vorfindet, in seinem Lokale „Centralhalle“, **Nadorferstraße Nr. 25**, am

Dienstag,

den 28. Juni cr.,

nachm. 3 Uhr aufg.,

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung zum Verkauf bringen.

Kaufliebhaber laden ein **A. Paruffel, Verganter.**

Günst. Kaufgelegenheit!

Ein hier im Bahnhofsviertel hübsch, geschäftlich auch außerst günstig belegenes, in bestem Zustande befindliches

Besitztum

steht umkandhabbar zu einem recht billigen Preise und unter außerst günstigen Bedingungen durch mich zum Verkauf.

A. Paruffel, Rechtsf., Saarenstr. 5.

Zwischenmahn. Frau **Witte Witten** hieselbst beschlößt ihre zu **Stenimoor** belegene, z. Zt. von **Reinhardt** bewohnt werdende

Köterei,

bestehend aus Wohnhaus, reichlich 27 Scheffelfaat Bauland bester Bonität und einem anstehend 3 ha großen Moorlump, mit Antritt nach der diesjährigen Ernte bezüglich der Ländereien, und 1. Mai 1899 bezüglich der Gebäude auf mehrere Jahre zu verpachten. Kaufliebhaber wollen sich baldigst an Frau **Witten** oder mich wenden.

B. D. Oltmanns.

Verkauf

einer **Gastwirtschaft.**

Westerheide. Zum Verkauf meiner zu **Moorburg** belegenen olim **Tönjes'schen**

Besitzung,

bestehend aus einem neuen Wohnhaus und 11 ha 79 ar 28 qm Garten, Bau-, Weide- und Moorländereien, findet zweiter Termin am

Mittwoch, den 29. Juni d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in **Tönjes's** Wirtschaft zu **Moorburg** statt. In dem zu verkaufenden, äußerst günstig belegenen Hause wird mit bestem Erfolge eine **Gastwirtschaft** geführt. Neben demselben aber läßt sich gleichfalls sehr lohnend ein Kolonialwarengeschäft u. w. betreiben.

Von den Ländereien liegen etwa 95 Scheffelfaat in unmittelbarer Nähe des Hauses, so daß dieselben sich bequem bewirtschaften lassen. Eine etwas entfernter liegende Fläche von 45 Scheffelfaat eignet sich vorzüglich zu einer Anbauertelle.

Ich kann die Besitzung einem freihändigen Manne als eine sichere Brotsstelle bestens empfehlen.

Ein größerer Teil des Kaufpreises kann zu üblichen Zinsen in der Stelle stehen bleiben.

J. Sohn.

Ein hier an der Zeughausstraße gelegenes, in gutem Zustande befindliches, wertvolles

Immobiel

habe ich mit Antritt zum 1. November d. J. unter der Hand zu verkaufen.

A. Paruffel, Rechtsf., Saarenstr. 5.



Wäckerle. Zu verk. ein gutes **Wäckerle** oder ein schwarzes Sam. Sackweg 1.



Massiv goldene Trauringe

mit Reichstempel von 6 bis 25 Mt. Freundschaftsringe in unerreichter Ausw. empfiehl.

G. D. Wempe, Juwelier,

Langestr. 27.

Langestr. 27.



SCHWEIZ PATENT 10382 • D. R. G. M. 33761 •

Man beachte den Stempel „Triumph“ auf der Sohle!!!

Minerkauf für Oldenburg u. Umgegend bei

G. Lüers, Langestr. Nr. 34.

Wahnbach. Gastwirt **G. Bornhorst**

bas. läßt

Sonnabend, den 9. Juli cr.,

nachm. 4 Uhr aufg.,

30 Sch.-S. Roggen auf

dem Halm,

30 Sch.-S. Hafer, 1 Saet

Nelzener,

auch: 2 **Lithauer Doppel-Donies** (kräftige Arbeitspferde, fromm im Geschirr, 6 und 7 Jahre alt), 2 Ackerwagen mit Aufzug, so gut wie neu, 1 fast noch neuen Federwagen, 1 Drechselmaschine mit Göpel, 1 Häckselmaschine, 1 Ackerwalze, 1 noch neuen eis. Pflug, 1 hölzern. do., 3 Eggen und sonstige landw. Geräte öffentlich meistbietend verkaufen.

Großmeier. C. Saale, Autt.

Gras-Verkauf.

Gedewicht. Die Vormünder des minderjährigen **Gustav Teye** von **Gedewicht**, Hausmann **Gustav Teye** zu **Umswege** und Hausmann **G. Tette** zu **Gedewicht**, lassen am

Montag, den 11. Juli,

nachm. 2 Uhr aufg.,

plm. 80 Tagewert Gras,

jämlich gutes Kuckhen liegend, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen und zwar zunächst einige Pfländer hinter **Teye's** Haus und das Gras in der Wiese Busch in **Grimm's** Wirtschaft, sodann in der großen Wiese bei der Wassermühle, in der Wiese bei **Kramer's** Hause, in **Dorckers** Schwaars, in **Teye's** Wühlwiese und im Bogenpfland. Veranlassung in **Grimm's** Wirtschaft zur Mühle.

C. Wettermann, Autt.

Zweelbäte. **Johann Pünke** bas. beschlößt seine etwa 3 Kilometer von Oldenburg entfernt belegene

Bruttsiberstelle,

bestehend aus Wohnhaus, Schuppen und ca. 40 Sch.-S. Acker- und Wiesenland, gutem Torfmoor u. i. w. aus der Hand zu verkaufen. Der Kaufpreis ist möglichst niedrig gestellt. Liebhaber wollen sich am

Dienstag, den 28. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr,

in **Verkaufers** Wohnung einfinden, um mit dem Unterzeichneten zu unterhandeln.

C. Clausen.

Wüsting. **Lierßen u. Genossen** lassen am

Montag, den 27. Juni d. J.,

nachm. 4 Uhr,

— bei weil. Volles Land anfangend — auf den gepachteten Ländereien der Großherzoglichen Hausfistung zu **Neuenwege:**

ca. 18 ha = 180 Scheffell.

gut besetztes Klee- und

Wiesengras

in passenden Abteilungen auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet ein **C. Clausen.**

Frühe Landbutter, per 1/2 kg 78 s, empfiehlt **S. Weser, Nollent.**

Gras-Verkauf.

Westerheide. Der Proprietär **J. D. Hobbe** zu **Westerheide** läßt am

Mittwoch, den 13. Juli,

nachm. 2 Uhr aufg.,

auf seiner zu **Westerheide** belegenen Hausmannsstelle

plm. 60 Tagewert Gras,

gutes Kuckhen liegend, pfandweise öffentlich meistbietend verkaufen. — Veranlassung in **Brums** Wirtschaft zu **Westerheide.**

C. Wettermann, Autt.

Oberhausen. Zu verkaufen ein 2 1/2 Acker altes Eberkerfel.

Joh. Diedr. Lange,

Wienendeborleber.

Wieselfiede.

Zum Sängerkfest am Sonntag, den 26. Juni, ist mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

W. Weser Ww.



Kinderliegewagen,

Kinderliegewagen

in größter Ausw. v. 9 A

an. **Puppenwagen** von

2 A an. **Schulstühle** v.

5 A an. **Reiseförbe,**

15 Größen, **Wassförb** v. 150 A an. **Sämtliche** Sorten **Körbe** billigst.

Fr. Lehmann, Galtstr. 10.

Empfehle mein komplettes Lager

fertiger Schuhwaren.

Ant. Boldt, Donnerdewerstr. 64.

Zu verkaufen zum 1. Nov. eine gutgehende

Wirtschaft.

Off. u. H. H. 35 voll. Oldenburg erbeten

für Wirt und Lokalinhaber.

Sch. kleine **Postkassen** mit Anstalten, bunt und in **Photographien**, zu fantastischen Preisen. **G. Kahlmeyer, Photograph,**

Nollentstr. 11.

Streichfertige Oelfarben,

Isophodenoile

und alle Sorten Lacke

billigst bei

Fr. Spanhake,

Alt. Kirchenstr. 7.

Hochfeine Matjes-Gringe

Stück 12-15 s,

Brühlings-Malta-Kartoffeln

Pfund 15 s

empfiehlt **Paul Dandwardt.**

Der so viel nachgefragte

Futterreis,

Pfd. 10 s, 32 Pfd. für 3 A, ist wieder eingetroffen bei

Paul Dandwardt.

Schöne amerit.

Schinken,

hier gefalzen und geräuchert, à Pfd. 70 s,

amerit. **Speck,**

frisch und geräuchert, billigst bei

Paul Dandwardt.

Zur Reise

empfehle mein großes Lager in Hand- und Reisekoffern, Sandtaschen, Touristen-taschen, Trinkflaschen u. i. w.

H. Holert.

Deute und folgende Tage frisches junges **Rohfleisch.** **J. Spieckermann.**

Zu verkaufen

ein Haus mit **Bäckerei** und großem Garten mit Bauplatz. Die Besitzung ist in der äußeren Stadt gelegen, und sind die Gebäude noch neu und in gutem Zustande. Das Haus würde sich sehr gut zum Betriebe eines gemischten Geschäftes eignen, und ist ein solches dabeilastet. Ein Bedürfnis, und wird ein umsichtiger, strebsamer Mann ohne Zweifel sein gutes Auskommen finden. Antritt beliebig. Näheres in der Exped. d. Bl.

Unterziehzeuge

große Ausw. v. billigt.

W. Weber, Langestr. 86.

Mein im Jahre nur einmal stattfindender

Inventur-Ausverkauf

begann **Montag, den 13. d. Mts.**

Da ich zum Herbst mein Geschäft verlege, sind sämtliche Artikel schon jetzt im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Es sind in großer Anzahl vorhanden:

Befüge von 5 s an,

Garntinnen von 75 s an,

Knäpfe Dbd. von 5 s an,

Bänder,

Spigen,

Sammete,

Seide,

Futterstoffe,

sowie sämtliche Zuthaten zur Schneiderei.

Es sollen ferner zu jedem annehmbaren Preise geräumt werden:

Normal-Hemden, Hosen, Jacken,

Strümpfe und Socken,

Oberhemden, Chemisettes, Kragen,

Manichetten,

Sandwiches, Kravatten,

Korsetts.

Echte **Mandelseife** jeht nur 68 s per Dbd.

Stück.

Stoffhorde von 5 s an das Meter.

Stichwolle, Lage 10 s.

J. Orlick,

Donnerstraße 48.

Norderney.

Pensionat f. Erwachsene

und Kinder

von Frau **Marie Feuerherd.**

Zwischenmahn.

Meyer's Hotel

ältester Gasthof am Plage,

hält sich bestens empfohlen.

Vereinen stehen besondere Klubzimmer zur Verfügung.

Im Garten neu angelegte **Roselbahn.**

Fr. Andrée,

Korbmacher, Staustraße 11.

Hatte mein großes Lager

Kinderwagen v. 10 A

an, **Reise, Wasch-**

und Haushaltungs-

förbe, Korbstühle von

5 A an, **Torfförbe,**

Niesen, Matten u. w.

bestens empfohlen.

Neujährsende. Zu verk. 2 **Ind. Wäggas**

im **Kloster** Goel. **S. Degen.**

Immobil-Verkauf.

Eine am Hochseiderweg belegene **Wesung**, bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause und 6 Scheffel Land bester Bonität, habe ich mit Antritt zum 1. November d. Js. umständlicher preiswert zu verkaufen.

E. Kemmen, Auktionator, Theaterwall 9.

Immobil-Verkauf.

Die Vormünder der minderjährigen Kinder des weil. Schmiedemeisters **Joh. Behrens** zu Wardenburg beabsichtigen die ihren Pupillen gehörigen

Immobilien,

bestehend aus dem Wohnhause, der Schmiede, einem Feuerhause und 3,42,08 ha Acker, Wiesen und Gartenländen, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Nov. d. J. oder auch früher durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet dritter Verkaufstermin am **Mittwoch, den 6. Juli d. J., nachm. 7 Uhr,**

in **Sparenberg's** Wirtshaus in Wardenburg statt.

Die Ländereien sind bester Bonität und in der Nähe der Gebäude gelegen, die Gebäude, an bester Lage im Kirchdorf Wardenburg gelegen, sind in gutem baulichen Zustande, in denselben ist seit unbedenklichen Zeiten das Schmiedehandwerk mit bestem Erfolge betrieben. Ein tüchtiger strebsamer Schmied findet hier Gelegenheit, sich eine sichere Existenz zu verschaffen.

Bei nur irgend annehmbar Gebote wird der Zuschlag erteilt, da ein weiterer Verkaufstermin nicht beabsichtigt ist.

Jede nähere Auskunft erteilt

W. Gloystein, Aukt.

Frucht- u. Mobiliar-Verkauf in Littel.

Landm. **S. G. Cordes** und **W. W. Menke** daselbst lassen am

Freitag, den 15. Juli d. J., nachm. 4 Uhr auf:

35-40 Scheffel Roggen auf dem Halm,

ferner: 1 Amdie, 1 Milchschrank, 2 Tische, 1 amerik. Wanduhr und verschiedene landwirtschaftliche, sowie Haus- u. Küchengeräte öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer versammeln sich bei **W. W. Menke's** Hause, wozu einladet

W. Gloystein, Aukt.

Im Verkauf des zum Nachlasse des **Proprietärs R. G. Schmidt** gehörigen, 3. Ehrentstraße Nr. 3 hier gelegenen

Immobilien

ist 2. Termin auf

Donnerstag,

den 30. Juni d. J., nachm. 6 Uhr,

im zu verkaufenden Hause angesetzt, zu welchem ich, Kaufstübhaber einlade.

Für die freundliche, zu 2 Wohnungen eingerichtete Wohnung sind im 1. Termine nur 5000 Mk. geboten.

Bei hinreichendem Gebote soll im obigen 2. Verkaufstermine der Zuschlag erteilt werden.

J. G. Schulte, Auktionator.

Apfelsinen

frisch und sehr empf. **D. G. Lampe.**

Brannschw. Honigkuchen

in feinsten frischer Ware, à 1/2 kg 40 s, bei Tafeln billiger empf. **D. G. Lampe.**

Neuen ostfriesischen Kimmelfäse,

à 1/2 kg 25 s, bei ganzen billiger empf. **D. G. Lampe.**

Salzgurken

à Stück 5 s, Schot 2 s 50 s, empf. **D. G. Lampe.**

Cervelatwurst,

Wackwurst, Landcervelatwurst, Corned Beef empf. **D. G. Lampe.**

Zu verkaufen neue lange Hartkaffee, frisch aus dem Garten, à Liter 15 s.

Donnerstagspreis 36, oben.

Zu verl. gute Hartkaffee. Peterstr. 21.

Beamtentisch für Politik und Familien: Dr. Edward Höber, für den totalen Teil 10: Wilhelm Ehlers. Notationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Für H. Landwirte!

Landstelle-Verkauf.

Wardenburg. Der Rechnungsführer **A. Parusel** zu Oldenburg als Generalbevollmächtigter des **Herrmann Heinrich Giedjen** aus Littel läßt die seinem Mandanten gehörige, zu Littel (Reetboop) belegene und zu Art. 117 der Mutterrolle der Gemeinde Wardenburg katastrisierte

Landstelle

öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten zum Verkauf aufsetzen, und ist dritter und letzter Verkaufstermin auf **Sonntag, den 16. Juli d. J., nachm. 6 Uhr,**

in **Neuhaus' Wirtshaus** in Littel angesetzt.

Die annähernd 11 ha große Stelle besteht aus reichlich 4 ha bestem Garten u. Ackerland, ca. 2 1/2 ha Wiesen und nur ca. 4 ha unfruchtbar. Land mit einem Gesamt-Ertrage von 116 A 35 s und Gebäuden zum Brandkassentaxate von 3000 Mk. Der Ankauf der sehr ertragreichen, zum Werte von 10-12,000 A geschätzten Stelle, für welche im zweiten Termine nur 4000 A geboten sind, kann mit Recht empfohlen werden, namentlich bietet sich hier für kleine Landwirte eine ganz besonders günstige Gelegenheit, für einen außerst billigen Preis eine Landstelle, aus welcher sich bei guter Bewirtschaftung noch vieles machen läßt, zu erwerben.

Die Verkaufsbedingungen können auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden, auch erteilt der obengedachte Generalbevollmächtigte gern jede Auskunft.

Es wird noch bemerkt, daß in obigem Termine voraussichtlich der Zuschlag erteilt wird. **W. Gloystein, Auktionator.**

Urteilsausfertigung.

In der Privatklage Sache des **Wagenbauers August Fesefeld** hiersebst, Kurwidstraße, Privatklägers,

gegen den **Fuhrwerksbesitzer S. Giese** hiersebst, Angeklagten,

wegen Vergehen gegen §§ 185, 186, 200 des St.-G.-B. hat das Großherzog. Schöffengericht zu Oldenburg, Abt. V, in der Sitzung vom 11. Juni 1898, an welcher teilgenommen haben:

- 1) Assessor **Stutenborg** als Vorsitzender,
- 2) Richter **Strohmeyer**, Oldenburg,
- 3) Landmann **Heinr. Ridder**, Bloherfeld, als Schöffen,

Accessist **Breemann** als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Vergehen gegen §§ 185, 186, 200 des St.-G.-B. zu einer **Geldstrafe von 30 Mark** und falls diese nicht beigetrieben werden kann, zu einer **Gefängnisstrafe von 5 Tagen**, sowie zur Tagung der Kosten des Verfahrens, einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen verurteilt.

Dem Privatkläger wird die Befugnis zugesprochen, den Tenor des Urteils innerhalb 14 Tagen nach eingetretener Rechtskraft desselben auf Kosten des Schuldigen in den „Oldenburgischen Anzeigen“ und „Nachrichten für Stadt und Land“ je einmal öffentlich bekannt zu machen.

Zur Beglaubigung: **gez. Stutenborg, Breemann.**

Die Richtigkeit vorstehender Ausfertigung wird beglaubigt und die Rechtskraft des Urteils bezeugt. Oldenburg, 1898 Juni 23.

(L. S.) **Grüne, Gerichtsschreibergeselle.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht

10,500 Mark gegen sichere Hypothek. Gefl. Offerten erbeten unter H. K. 100 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Zu verm. möbl. Stube u. Kammer.

Notenstraße 6.

Zu vermieten zum 1. Aug. 1. Et., 1 Wohn-, 2 St., 2 Kam., Küche m. Wasserl., Keller u. Torraum, an ruhige Bewohner.

D. H. Hornung, Kurwidstraße 10.

Oldenburg. Zu vermieten auf Novbr. d. J. die herrschaftlich eingerichtete Etage mit Zubehör und sep. Eingang.

Harmoniestraße 16.

Vakanzen und Stellengefüge.

Gesucht

wird für ein nachweisbar flottesgehendes Puzgeschäft ein erfahrendes

Fräulein,

welches selbständig feinen und gewöhnlichen Puz arbeitet, für die Herbstzeit; eventl. könnte daselbst das Geschäft wegen anderweitiger Unternehmung der Inhaberin vielleicht in absehbarer Zeit übernehmen.

Angebote sind baldmöglichst zu richten an **Frau Gehne Juhn, geb. v. Kiewe, Jever, Neuenmarkt.**

Eine zuverlässige, tüchtige **Kassierin**, gegenwärtig in ungeliebter Stellung, sucht umständehalber zum 1. Aug. passenden Wirkungs-freis, ev. zur selbst. Führung eines größeren (andw. Haus)kassens.

Gefl. Offerten unter Nr. 11638 an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Juli ein in der Metallbranche lundiger **junger Mann** für Kontor, Lager und Reisetouren. Beste Zeugnisse erforderlich. **D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.**

Oldenburg. Gesucht tüchtige **Maurer.**

Diedr. Wichmann, Bremer Chauffee 32.

Zum 1. Juli 1 tüchtiges, aktives **Mädchen** für Küche und Haus gesucht.

Frau D. H. Hornung, Kurwidstraße 10.

Wardenburg. Suche 2 Zimmergefelten.

G. S. Dähne.

Gesucht.

Ein solider fleißiger **Klempner**, möglichst verheiratet, findet dauernde Beschäftigung.

J. Bruns, Wallstraße 25.

Nebenverdienst.

Zuverlässige Personen

jeglichen Standes, welche geneigt sind, für eine ältere **Verpflegungsgesellschaft** gegen hohe Provisionen, auch event. feste Bezüge, Versicherungen abzuschließen, werden gebeten, ihre Adresse unter R. 7283 an die Annoncen-Expediton von **Wilh. Scheller** in Bremen zu senden.

Gesucht ein braves **Mädchen** von 14-16 Jahren zur Wartung e. kl. Kindes u. f. leichte Hausarbeiten auf soj. **Soarereichstr. 45** oben.

Gesucht für Bremen auf gleich oder 1. Aug. ein **Mädchen** für Küche und Haus; Lohn 40 Thlr. **Wachnützen Schaeferstr. 19.**

Zu verm. auf sofort ein kleines, freundliches Zimmer.

Georgstr. 5a, oben.

Altmann

suchen Stellung hier oder auswärts.

D. Hötting, erstes Haupt-Berm.-Kontor, Bergstraße 16, 1. Etage.

Suche auf gl. 2 jüngere **Kellner.** **D. Hötting.**

Suche auf gleich 2 **Hotelbienen.** **D. Hötting.**

Suche auf al. mehr. **Mädchen.** **D. Hötting.**

2 **Dienstl. Stell.** **D. Hötting, Bergstr. 16.**

Borkum-Morderney.

Suche 3 Verkäuferinnen, 4 Zimmermädchen, 4 j. Mädchen, 3 K. erl., 6 Kellner, 1 Portier, 2 Knechte, 3 Oberkellner, 3 Koteb. **D. Hötting, Bergstr. 16.**

Quakenbrück. Für mein Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft luche zum 1. Oktober c. einen tüchtigen, mit der Buchführung vertrauten **Gesellen** gegen gutes Salär und freie Station. **J. Freemann.**

Gesucht per 1. Juli von kinderlosen Eheleuten ein kräftiges, ordentliches **Mädchen.** Offerten mit Gehaltsanprüchen zu senden an **Frau Gauder, Ferdinandstr. 46 II, Hamburg.**

Gesucht umständehalber auf sofort oder später ein **Mädchen.**

S. Michael, Kaiserstraße 15.

Tüchtige

Schlossergefellen

finden dauernde Beschäftigung.

W. M. Busse,

Hof-Schlossermeister.

Oldenburg. Gesucht auf sofort c. tüchtiger erfahrener **Bäckergefelte.**

W. Traut, Bäckermeister.

Auf sofort ein gut empf. Dienstmädchen oder j. **Mädchen** gesucht. **Zeughausstr. 8.**

Gesucht auf sofort ein zuverlässiges **Mädchen.**

A. Meyer Bw., Marienstr. 15.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Unions-Garten.

Freitag, den 24. Juni 1898:

6. Abonnements-Konzert

des Musikkorps Oldenb. Infir.-Regts.

Nr. 91.

Abonnements sind von 6-7 Uhr abends an der Kasse zu haben.

Anfang 8 Uhr.

Christ, Stadtbischof.

NB. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.

„Drielater Hof.“

Am Sonntag, den 26. Juni:

Deffentl. Tanzmusik.

Dierzu ladet freundlichst ein

G. Warkemeyer.

Klub „Edelweiss“,

Oldenburg.

Sonntag, den 26. Juni 1898:

Ausflug nach Zwischenahn.

Abfahrt vom „Kaiserhof“ 2 Uhr

nachmittags.

Die Mitglieder werden gebeten,

Vereinsabzeichen anzulegen.

Der Vorstand.

Dhmfiede.

Die Mitglieder des **Arbeitervereins**, des **Gesang-** und des **Gartenvereins** versammeln sich am Sonntag, den 26. Juni, im „Müggentrog“ zu Dhmfiede zu einer

gemeinsamen Fisktour

nach Hankhausen.

Abmarsch um 1 Uhr.

Diejenigen Mitglieder und die Damen, welche bis 10 Uhr die Bahn benutzen, schließen sich dort an. Rückfahrt von 10 Uhr 9 Uhr 17 Min.

Die Vereinsvorsände.

„Zum Volksgarten“,

Bürgerfelde, Schulweg 2.

Sonntag, den 26. Juni, nachm. 2 Uhr:

Großes Preiskegeln.

Zwischenahn.

Sonntag, den 26. Juni:

Ball,

wozu freundlichst einladet **Joh. Eilers.**

Oldenb. Klubgesellschaft.

Sonabend, den 25. d. M., Anfang 9 Uhr:

Ordentl. Generalversammlung

im „Stedinger Hof“.

Tagesordnung: 1. Vorstands-Neuwahl,

2. Rechnungsablage, 3. Revisorenwahl,

4. Nächster Ausflug und Sonstiges.

Offener Krug.

Sonntag, den 26. Juni:

Ball,

wozu freundl. einladet **Gustav Diekmann.**

Oldenburg, Bremer Chauffee:

Preis- und

Konkurrenz-Regeln

am Sonntag, 26. und Montag, 27. Juni:

Nur Geldpreise.

Dierzu ladet freundlichst ein

S. Roopmann, früher Willers.

Es wird gebeten, daß sämtliche **Gefässer** in Oldenburg und Umgegend sich am

Sonntag, den 26. Juni, abends 7 Uhr,

bei **Gastwirt Wieting** am Damm einfinden.

Zweck: Gründung eines Klubs.

Mehrere Gefässer.

Klub „Gemütlichkeit“,

Petersfehn.

Teilnehmer an der Vergnügungstour versammeln sich am Sonntag, den 26. d. M., morgens präzis 6 Uhr, im Vereinslokal bei **Diedr. Schmidt.**

Der Vorstand.

Extrablatt

der „Nachrichten für Stadt und Land.“

Oldenburg, Freitag, den 24. Juni 1898, abends.

Reichstagswahl.

Bei der heutigen **Stichwahl** haben in der Stadt- und Landgemeinde Oldenburg sowie in Osterburg Stimmen *) erhalten:

	Dr. Semler (Nationall.)	Bargmann (Freij.)
1. Wahlbezirk (Markthalle)	337 (294)	138 (123)
2. " (Kaiserhof)	307 (262)	208 (155)
3. " (Papen Restauration)	164 (134)	244 (187)
4. " (Union)	215 (187)	198 (146)
5. " (Rudelsburg)	181 (162)	204 (143)
5. " (Doobts Etablissement)	207 (167)	377 (255)
6. " (Vindenhof)	172 (156)	406 (278)
7. " (Schützenhof)	55 (47)	372 (159)
Landgemeinde Oldenburg:		
1. Wahlbezirk (Everfien)	49 (55)	395 (187)
2. " (Hoherfelde, Petersfehn, Friedrichsfehn)	24 (16)	162 (89)
3. " (Wethloy, Ofen, Metjendorf, Ofenerfelde)	59 (50)	93 (46)
4. " (Eghorn, Spwege, Wahnbeck, Nadorst)	67 (52)	260 (122)
5. " (Donnerschwee, Ohmstedde, Borchhorst)	67 (60)	385 (145)
Gemeinde Osterburg:		
1. Wahlbezirk (Dreijers Gasthaus)	187 (173)	314 (148)
2. " (Harmonie)	36 (36)	308 (111)
3. " (Roopmanns Wirtshaus)	71 (60)	279 (143)
Zusammen	2198 (1911)	4343 (2437)

*) Die in Klammern befindlichen Zahlen geben die Stimmen an, die die Kandidaten bei der Hauptwahl am 16. Juni erhielten. — Der sozialdem. Kandidat Hug erhielt damals in der Stadt- und Landgemeinde Oldenburg sowie in Osterburg 1560 Stimmen.

Weitere Wahlresultate:

Forbeck: Dr. Semler 9 St., Bargmann 63 St. — **Abbehausen:** Träger 203 St., Hug 33 St.
Holle: Dr. Semler 130 St., Bargmann 37 St. — **Naftebe:** Dr. Semler 191 St., Bargmann 219 St. —
Schweiburg: Dr. Semler 20 St., Bargmann 206 St.

